

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918
31 (1917)**

270 (17.11.1917)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-573503](#)

Vorddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes

Das Norddeutsche Volksblatt erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementpreis bei Versandung für einen Monat einschließlich Briefporto 20 Pf., bei Geschäftsbüros von der Expedition 20 Pf., durch die Post bezogen vierzehntäglich 2,70 Pf., für zwei Monate 1,80 Pf., monatlich 90 Pf. einschließlich Briefporto.

**Redaktion und Hauptexpedition Petersstr. 76
Fernsprechanschluß 58, Amt Wilhelmshaven**

— Filiale Almenstraße 24. —

Bei den Inferaten wird die 7-gesparte Postzelle oder deren Raum für die Inferaten in Wüstungen-Wilhelmsbahn und Umgegend, sowie der Platz mit 20 Pf. berechnet, für sonstige auswärtige Inferaten 25 Pf.; bei Wiederholungen entsprechend Rabatt. Größere Anzeigen werden tags vorher erbeten. — Platzaufstellungen unverbindlich. Reklamezeile 75 Pf.

51. Jahrgang.

Nüstringen, Sonnabend, den 17. November 1917.

Nr. 270.

Heeresberichte.

(W. T. B.) Berlin, 15. Nov. abends. (Amtlich) Im Westen und Osten nichts Besonderes. — Im Gebiete beiderseits des Brenta-Tales sind unsere Truppen kämpfend im Vordringen.

(W. T. B.) Wien, 15. Nov. Aus dem Kriegsschauplatz wird vom 15. abends gemeldet: Die Heeresgruppe des Feldmarschalls Conrad mache im Sugana-Tal weitere Fortschritte.

(W. T. B.) Wien, 15. Nov. Amtlich wird verlautbart: Italienischer Kriegsschauplatz.

Auf der Hochfläche der Sieben Gemeinden haben gestern österreichisch-ungarische Verbände den Monte Castello einkreist. — Im Sugana-Tal warten wir den Feind über Primolano hinweg. — Südöstlich von Felte gewinnen unsere Angreife Boden. — An der Poave keine besonderen Ereignisse.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Rechts Neues.

Albanien:

Westlich des Ohrid-See zogen sich die Franzosen von ihren Vorderstellungen zurück.

Der Chef des Generalstabes.

Die Lage Deutschlands in der Mitte des Herbstes.

Son Richard Gädke.

Die Ereignisse überzogen sich in der letzten Zeit. Die Tage sind seit langem nicht so bewegt wie seit dem Ende des Oktober; ein jeder legt Zeugnis davon ab, daß unter allgemeiner Lage eine immer günstigere wird, und daß wenn auch noch nicht bei den feindlichen Staatsfeinden, so doch bei den Männern der Wölfe der Wind nach Frieden und nach Verständigung immer mehr aufwirkt.

Iedenfalls prägt sich auch unter uns Begegnen die Überzeugung aus, daß die Kriegslage unabdinglich eine zweckdienliche Wendung für sie genommen hat. Ihre Beratungen sagen sich, Generale werden abgesetzt und neue an ihre Stelle geholt, Kriegsräte werden abgeholt, die einen Umbauung der Dinge vorbereiten sollen, — als ob Kriegsräte jemals etwas mühselig voneinander hätten, — die Einheit der Front soll wieder einmal, nun aber, im vierzehnten Kriegsmonat auch ganz gewiß und endgültig hergestellt werden; die Staatsräte wie die Revolutionäre und die Diktatoren wenden sich mit Manifester an die Wölfe; fürg die ganze Welt ist in vordeiner Unruhe wie ein Ammenlauf.

Und das alles hat der italienische Feldzug der Mittelmächte bewirkt, der allerdings wie kein anderer in einem psychologischen Augenblick eingefangen und wie ein Sturm aus dem Geiste über die venetianischen Ebenen dahin führte. In diesem Augenblick, wo wir nur schon hinter die Rücksichten des großen Drama zu blieben vermochten, nach es sehr schwer sein, die treibenden Kräfte dieses großen Erfolges im einzelnen zu erkennen und zu würdigen. Gewiß war der Angriff der verbündeten Heere zweitlich vorbereitet und maßstabsmäßig geleitet, gewiß wurde der Staub unserer Truppen mit unvergleichbarer Wucht gefeuert. Aber er traf doch den Gegner nicht unvorbereitet. Er traf auch kein leises Herz. Man könnte eher sagen, daß die Konservativen der italienischen Truppen, daß ihre militärische Taktik an sich und jeder neuen Entwickelung gewachsen ist. Da der Krieg stand, kommt man gegenwärtig anstreben darf, der Feldherren auf den Höhen ihrer Kunst, und die Brigaden haben mit auferkommener Zähigkeit, ohne mit ihrem Blute zu gelten, auf die Blätte von Primolano-Sillegnacca und den See gerungen. Aber es scheint, als ob der Kriegsstaat und die großen Verbände die Art und Weise des Kriegsentscheidet geändert hätten, die im Steinem schon vorher da waren. Wahrnehmbar vor die Verminderung seiner Zähigkeit, die ein volles Drittel seines Gesamtstandes betrug, noch mehr durch Erholungsmaßnahmen und jedenfalls nicht durch vollwertigen Erfolg ausgeschlossen. Vielleicht hat auch der Feldherren, der mit den Vorbereitungen des südlichen Angriffs beschäftigt war, mit alten gewohnten Schwerpunkten und einer gewissen Sorglosigkeit der bevorstehenden Offensive der Verbündeten entgegangen. Außerdem ist sich des Angriffs unserer Bundesgenossen vom Mai 1916 erinnert, und im Betrachten auf seine große Heeresstretze um Udine herum, möchte er glauben, daß der Sturm aus der Linie Mittel-Zollmein in dem Vergangenen sich noch festhalten werde und dann von seinen Waffen aufgefangen werden müsse.

Nun trat von seinen Erwartungen das Geschehen ein der Angriff stieß gleich in den ersten Tagen ins Leere durch und überzeugte in einem Augenblick die vorbereiteten Aufnahmestellungen der Italiener. Damit wurde seine Woge unhaltbar, seine strategische Aufstellung schlecht und gefährlich. In diesem Augenblick schiedt er das Spiel aus der Hand verloren zu haben.

Zo konnten die verbündeten Heere in unvergleichlichem Siegeszug vorwärts dringen und die beiden Hauptarmeen des Gegners noch von dem Tagliamento nahezu vernichtend treffen. Mit unvorhaltbarer Wucht sind sie dann weiter vorgedrungen und standen mit ihren Spangen bereits am 10. November an Unterlaufen der Poave. In fünf Tagen hatten sie 50 bis 60 Kilometer Raum gewonnen. Dadurch gerieten auch die nächsten beiden italienischen Heere, an der Karniner und an der nordöstlichen Trentorei in eine bedrohliche Lage. Sie hatten knappbedeckt Hochdruck von sich, und ihre Nachzuführungen führten mitten in die Vormarschlinie eines negativen Beaters. Trotzdem die italienischen Radikalen im Gebirge wie in der Ebene jetzt zögernd Widerstand leisteten, konnte die Position von Gegen nicht überall gelingen: Am Monte San Giacomo mussten am 7. November 2700 Mann, bei Vico die Cadore am 9. 10.000, bei Vongorno am 11. wieder 10.000, und westlich Belluno im Gardasee am 12. November 4000 Mann die Boote strecken — geschlossene Truppenteile mit zahlenlichen Gewichten. Die Einbahn der geschlagenen italienischen Armeen an Gelungenen wird sicher über 300.000 Mann, ihr Gesamtwert über 400.000 Mann betragen, mehr als die Hälfte ihrer Geschütze auch bereits verloren sein. Die zurückfliehenden Massen können hinter der Poave anstrengt nur in stark erwiderten Gegen anlangen sein. Es wird dem neuen Generalstabchef, General Diaz, nicht leicht sein, aus ihnen wieder ein kommandierendes Heer zu bilden. Wichtig für unsere Beurteilung des Landes ist es, daß die Heere der Generalfeldmarschälle Arzobis und Conrad am Ober- und Mittellauf der Poave bereits auf dem Weitunter des Flusses in harten Rösschen vorliegen, am 14. Nov. in die Nähe von Felte gelangt waren und auch im Brentatal und auf der Hochfläche der Sieben Gemeinden von Agno aus unter glühenden Geschützen standen. Bis gegen die Endzeit ist die Macht der verbündeten Heere in der Vorherrschaft von Osten wie von Nordwesten her, ihre Frontverstärkung beträgt bereits 180 Kilometer. Dadurch werden natürlich Truppen zur Verfügung der Heeresleitung frei.

Den interessantesten Ereignissen in Italien gestellt sich nun die Entwicklung der Dinge in Rußland bei, die ratsch zum neuen Aufstand und zum Bürgerkrieg getrieben werden. Wir wissen in diesem Augenblick (15. November) noch nicht, wie die Entscheidung fallen wird; wichtig für uns aber ist, daß die militärische Stärke unseres Nachbarn in keinen Falle durch sie gestärkt werden wird. Dazu kommt, daß das Friedensangebot des Soviet die tiefe strategische Bedeutung des Deutes bestätigt hat und seine Unruhe, sich für französische und englische Interessen ohne Rücksicht das eigene Vaterland noch weiter zu öffnen. An dieser Tatsache wird seine Regierung Russland mehr, welche es auch ist, aktiver vorbereiten können.

Wenn so bei zweien unserer Nachbarn die Verhältnisse sich für den Bünderverband so ungünstig gestaltet haben, daß die ungarisch-italienische Stimmung in London und Paris eine düstere, die Hoffnungen tief getrübt sind, so entfernt sich zugleich ihre Erwartung einer entzweideutigen amerikanischen Hilfe immer mehr in nebelhafte Ferne, wie eine trügerische Zora Morgens. Die Interessate des Deutes und der Mongol an verfügbaren Schiffsräumen legen seiner Ueberläufer nach Europa die ermittelten Schwierigkeiten in den Weg. Vor einem halben Jahre wurden wir bereits für den Oktober dieses Jahres mit einer halben Million amerikanischer Helden droht; jetzt schon lädt die Presse unserer Feinde vier aktive Teilnahme an den Kriegen auf den Oktober 1918 hinzu, und eines vertretenen Juras auf das Jahr 1919. Wie haben jetzt die Hoffnung, daß das durchsetzte Ringen weit eher beendet sein wird.

Von den fünf Großstaaten, gegen deren gewaltige Volkszahl, Streitkraft und Industrie wir den schweren Kampf führen, vierzig Monaten mit ungebrochener Kraft unterhalten, sind es gegenwärtig nur zwei noch, die in starker Geltung und den Sieg streiten machen — ob jedoch sie noch mit der früheren Wucht, mag doch gestellt bleiben.

Vielleicht beweisen gerade die darin bestehenden Angriffe der Engländer in Italien, daß sie fühlen, wie das Blut ihnen entzieht, und daß sie es nun wie ein vorübergehender Blutverlust fühlbar wollen. Ob sie tatsächlich noch um eine große Entscheidung ringen, die unfehlbar die Seefähigkeit in ihre Gewalt zu bringen, die endgültig den Weltkrieg einen tödlichen Schlag versetzen soll, oder ob sie die durchsetzten Ansprüche mir für das bestehende Ziel bringen, ihre Truppen für den Winter aus dem angewiderten Südwärtlande hinaus auf die Höhen zu bringen, werden wir nicht zweifelhaft feststellen können. Aber es gibt zu hoffen, daß ihre wütenden Angriffe sich vor unheimlich gehäuft haben — der 26., 27., 28., 30. Oktober, der 6., 9., 10., 11. November waren Schlampstage, — doch aber ihre Angriffsfronten immer öfters geworden sind, das ist nicht gerade der Beweis, daß man man großer Schicksalsentscheidungen erwartet. Ihr Plan ist bei der ersten Annahme un durchführbar, bei der zweiten ebenfalls noch nicht durchführbar.

So darf denn unsere Lage im Osten wie im Westen als sehr gefährlich gelten, während wir im Süden von Erfolg

zu Erfolg hoffen. Unsere Gegner aber schwanken, wo denn nun eigentlich für sie der Hauptkriegsschauplatz sei, und in diesem Schwanken enthalten sie ihre Schwäche, ihre Abhängigkeit von der Strategie der verbündeten Mittelmächte.

Vom Seekrieg.

Die Bereitung des ersten Standarddampfers.

(W. T. B.) Berlin, 15. Nov. Das erste der vielgerüttelten englischen Standarddampfer, der 3000-Tonnen-Dampfer Bar a' Clover, ist, wie wir hören, auf der ersten Fahrt verloren gegangen. Es war noch einer seiligen Probefahrt am 20. September in Dienst gestellt worden und wurde am 19. Oktober in der Nacht vor Errichtung seines Bestimmungsortes Malta mit 8000 Tonnen Koblenz torpediert. Der Dampfer war so gebaut, daß er schnell sein Aussehen wechseln konnte, hatte den berühmten zweifachen Antrieb und lag von weitem aus wie ein großer englischer Frachter. Damit sollte wohl den U-Booten die nötige Furcht eingejagt werden. Er war bestückt mit einem langen 12-Zentimeter-Geschütz, auch war ein Ruder für ein zweites Geschütz vorhanden.

Wie sich die Entente Schiffsräume erweitert.

(W. T. B.) Washington, 14. Nov. (Reuter) Die Verhandlungen mit den neutralen Staaten Niederösterreich und Japan über die Bereitstellung von Schiffsräumen sind bis zum Abschluß gediehen. Die Vereinigten Staaten übernehmen mehrere hunderttausend Tonnen Schiffsräume zur Beförderung von Truppen und Waffen für die Alliierten. Die Routinen verhören den Vereinigten Staaten und den Alliierten Schiffe gegen Lebensmittel zu überlassen, die die Vereinigten Staaten allein liefern können. Die Mengen, die zu liefernden Lebensmittel sollen weiter festgelegt werden, aber die Neutralen erhalten die Bereicherung, daß ihnen genügende Mengen gegeben werden, um alle notwendigen Bedürfnisse zu befriedigen. Japan folgt zu großen Mengen von Schiffsräumen gegen Lieferung von Stahl ohne weiteres zu verkaufen. Der einzige noch unerledigte Punkt ist der Preis, den Japan zu erhalten hat.

Aus dem Westen.

Ein neuer Angriff auf Dunkirk.

Berlin, 15. Nov. Von unserm Bombengeschwader wurde der Südbahnhof von Dunkirk ausgiebig mit Sprengstoffen belegt. Brände und Explosionswellen wurden beobachtet. In der letzten Zeit wurden auf Dunkirk 100.000 Kilogramm Bombe geworfen.

Der französische Bericht.

(W. T. B.) Paris, 14. Nov. Radikalisch große Tätigkeit der beiden Armeen auf dem rechten Maabufer. Unseren Abteilungen glücken verschiedene Landeintritte, besonders südlich von St. Quentin, östlich des Chausseebades und bei Soignies. Wir brachten zahlreiche Gefangene zurück. Tonk hat die Nacht überall ruhig.

Der englische Bericht.

(W. T. B.) London, 14. Nov. Radikalisch große Tätigkeit der beiden Armeen auf dem rechten Maabufer. Unseren Abteilungen gelingen zahlreiche Landeintritte, besonders südlich von St. Quentin, östlich des Chausseebades und bei Soignies. Wir brachten zahlreiche Gefangene zurück. Tonk hat die Nacht überall ruhig.

Aus dem Osten.

Die Bolschewiki Herr in Petersburg.

Kopenhagen, 15. Nov. Stocholmer unterrichtete russische Kreise, daß sie erfahren haben, daß Petersburg in Brand steht. Aus Berlin wird gemeldet, daß gestern abend der Militärabschluß in Helsingør telefonische Verbindung mit Petersburg erhielt und dabei erhört habe, daß Lenin nicht nur vollkommen im Besitz der gesamten Sowjet in Petersburg sei, sondern daß seine Truppen auch Soigina unterstellt hätten, daß Soigina auf die Rückkehr der russischen Truppen aus dem Südwärtlande hinaus auf die Höhen zu bringen, wie eine trügerische Zora Morgens. Die Interessate des Deutes und der Mongol an verfügbaren Schiffsräumen legen seiner Ueberläufer nach Europa die ermittelten Schwierigkeiten in den Weg. Vor einem halben Jahre wurden wir bereits für den Oktober dieses Jahres mit einer halben Million amerikanischer Helden droht; jetzt schon lädt die Presse unserer Feinde vier aktive Teilnahme an den Kriegen auf den Oktober 1918 hinzu, und eines vertretenen Juras auf das Jahr 1919. Wie haben jetzt die Hoffnung, daß das durchsetzte Ringen weit eher beendet sein wird.

(W. T. B.) Stockholm, 15. Nov. Die letzten Nachrichten aus Russland sprechen wieder mehr für den Sieg der Bolschewiki in Petersburg. Nach einem Telegramm aus Kapoanda hat Oberstleutnant Muravjoff, der Chef des Befehlshabungsgebietes von Petersburg, eine Befehlsgabe ausgetragen, in der er das Gericht vom Übergang der Petersburger Truppen zu Soigina als eine Rüge dieses leichten Besiehet und erläutert, die Truppen des freien russischen Volkes hätten Soigina nur geräumt, um unmögliche Befestigungen zu vermeiden und eine geeignete Stellung aufzurichten. In der gleichen Kundgebung heißt es, in Petersburg bereite



Rude. Außer den Kreuzern *Aurora*, *Zarja*, *Swoj* und dem Schlüssel *Afrika* seien 6 Torpedoboots der Flotte in Petersburg amgetreten und hätten sich bei der Schlacht verloren, von wo sie im Norden zum Petersburg zurückkehren könnten. — Nach finnischen Zeitungen hat Kriegsamt in der Stadt vor Petersburg den Bürgeren gesagt, eine besondere Rolle schenken in den folgenden Durchzügen die Russen zu spielen. Wie Tjello Naroda mitteilt, wird Rjew von den sozialen befreit. Nach einem Telegramm an Sven's Dagblad aus Helsingfors ist der Kriegsminister Kaledin schon in der Nähe von Charlow angetreten. Er hat aber das Gebiet im Tonboden der Kriegsflotte verordnet. Aus den verschiedenen Teilen des Landes werden bestreitig viele gemeldet. In Moskau sollen Dienstag allein 2000 Tote getötet worden sein, doch soll man sich in dieser Stadt tatsächlich dahin gezeigt haben, dass das Ministerium aus allen sozialistischen Parteien zusammenzulegen.

(B. T. B.) Stockholm, 15. Nov. (Zwischenzeitliche Telegramm). Die telegraphische Verbindung mit Petersburg ist seit 4 Uhr nachmittags wiederhergestellt.

Hoffige Nähe in Viborg.

Stockholm, 15. Nov. Während die Stämme in Petersburg nach den letzten Meldungen abgeschlossen zu sein scheinen, ist in Viborg zwischen den Truppen der prosozialistischen Regierung und höheren Abteilungen der Obrigkeit eine neue Schlacht entstanden. Artillerie und Maschinengewehre sind auf beiden Seiten in harscher Zahl vertreten. Der Beschuss soll sich den sozialdemokratischen Waffentruppen zunutzen, die fortwährende Verstärkungen erhalten.

Der Krieg mit Italien.

Vor dem neuen Angriff an der Piave.

Wien, 15. Nov. Die Verbündeten treffen an der unteren Piave unter Artilleriebeschuss ihre Nebengrenzverbesiegelungen, während die Flankierungsarmee im Gebiete die Zäsur vollen. Die Streitkräfte auf den Süden Gemeinden in Zugana und dem oberen Poebel und miteinander in Verbindung stehende traten und schwenken nun in breiter Front auf und rückten. Das italienische neue Regime leistet hierbei wertvolle Dienste.

Die Beute in Italien.

(B. T. B.) Berlin, 15. Nov. Die ungeheure Rücksicht, die die Entente-Gesamtfront in Italien erlitt, wodurch immer mehr zu einer der gewaltsamsten Katastrophen des jungen Krieges an. Abgesehen davon, dass alle Hauptstädte der Entente für 1918 innerhalb der knappen drei Wochen ganz vernichtet wurden, ist der Materialverlust den England, Frankreich, Amerika und Italien Ende Oktober und Anfang November erledigt wurden, so gewaltig, dass jetzt nur Monaten und nicht ohne ernste Schwierigkeit der Versorgung der übrigen Fronten erfolgen kann. Der Materialverlust an Geschützen von rund 2500 übertrifft den Artillerierevierbestand Italiens und bedeutet für die Verbündeten einen ungemeinen Zuwachs an schwerer Artillerie und Munition. Zur Bewaffnung dieser gewaltigen Geschützmengen waren allein über 20000 Pferde, zur Begleitung mehr als 30000 Artilleristen notwendig. Die Durchschnittslosen des verlorenen Geschützmaterial belaufen sich noch geringer Schätzung auf mehr als eine vierzig Milliarde. Was infolge der Erobrung von Riesenmengen an Munition, die Godard für die 12. Mons-Offensive aufgestellt hatte, an Werten verloren ging, lässt sich nicht annähernd schätzen. Hinzu kommen die unüberzähligen Zahlen an Waffenmaterien, Minenwerfern, Gasmasken, Vagons, Autosolen, Gewehren und sonstigem Kriegsmaterial.

Von den türk. Kriegsschauplätzen.

Englischer Bericht aus Mesopotamien.

(B. T. B.) London, 14. Nov. Unreine Streitkräfte blieben nach sehr erfolgreicher Gefechtshandlung bei Dersif vom 5. November bis 8. November an diesem Orte. Die gekommen türkischen Streitkräfte, die 30 bis 35 Meilen nordwärts, mit Ausnahme einer kleinen Abteilung bei Sariyani, zurückgeworfen waren, traten ihnen entgegen. Nachdem die Rückführung des Schlossfeldes und die Entfernung alles dessen, was irgendwie von Wert war, vollendet war, kehrten unsere Truppen genau den vor dem Vorfall geplanten Planen in die ursprünglichen Stellungen zurück.

Politische Rundschau.

Rüstringen, 16. November.

Befreiung der Dissidentenfinden vom Religionsunterricht in Preußen.

Das preußische Abgeordnetenhaus, das am Donnerstag wieder zu Vollständigungen zusammengetreten, beschäftigte sich, nachdem von Redningsmaßnahmen und steuerlichen Vorlagen, die meist ohne Debatte erledigt wurden, mit der zweiten Deutung des Antrags Dr. Friedberg auf Annahme eines Gesetzesvorschlags über die Befreiung der Dissidentenfinden vom Religionsunterricht. Der ursprüngliche Antrag verlangte, dass Kinder, die keiner religiösen Gemeinschaft angehören oder einer solchen, für die Religionsunterricht an der Volksschule, die sie besuchen, nicht erteilt wird, gegen den Willen des Vaters oder anderer Erziehungsberatiger zum Besuch des Religionsunterrichts nicht angehalten werden dürfen. Die Kommision hat sich nicht dessen auf einen Kompromissvorschlag geeinigt, der lediglich die Befreiung der Dissidentenfinden vom Religionsunterricht vor sieht und sie von dem übrigen Religionsunterricht nur dann befreien will, wenn sie an einem von der Schulaufsichtsbehörde zugelassenen Erziehungsunterricht teilnehmen.

Die Erwortungen, dass es nunmehr, nachdem die Frage so oft und so eingehend in der Kommision behandelt ist, endlich im Plenum in einer Entscheidung kommen würde, sollten sich nicht erfüllen. Im Gegenzug zu den Sozialdemokraten und liberalen Vorlagen, die die Annahme des ursprünglichen Antrags Friedberg forderten, brachte das Zentrum einen Antrag ein, der die Regierung erlaubt, 1. einen Gesetzesvorschlag vorzulegen, durch den die Frage der religiösen Erziehung der Kinder einfache Weise der Frage ihrer Teilnahme am Religionsunterricht in der Schule ein-

heitlich geregelt wird, und 2. alle die Verordnungen aufzuheben, durch die eine bestimmte Form vorgeschrieben wird für die Erklärung der Eltern, dass sie ihre Kinder der Schule einer anderen Konfession als der des Vaters zuführen wollen. Dieser Antrag besteht also die Regelung der religiösen Erziehung der Kinder überhaupt, nicht nur die Regelung des Religionsunterrichts der Dissidentenfinden.

Auch die Kommissionen brachten einen selbständigen Antrag ein, der eine weitere Abschwächung des Kommisionsantrages bedeutet. Aufsatzbedenken blieb nichts anderes übrig, als sich darin zu einigen, dass sämtliche Anträge wieder an die Kommission zurückverwiesen werden. Anscheinlich dieses Ergebnis, das gleich von vornherein feststand, entwarf die Debatte des Unterhauses, das man ihr sonst sicher entgangen wäre hätte. Zur die völlige Vertreibung der Dissidentenfinden vom Religionsunterricht, also für die Wiederherstellung des ursprünglichen Antrags Friedberg, trat mit besonderem Nachdruck Genosse Hönnig ein, der selbstverständlich gründlich darüber erklärte, die Vertreibung der Kirche vom Platz forderte, sich aber, um wenigstens etwas zu erreichen, vorläufig mit dem Antrag Friedberg abscheiden wollte und gleichzeitig keine Verbindung darüber aussprach, dass man sich in der heutigen Zeit über so einfache Dinge in Brüderschaft noch unterhalten müsse. Am pflichten Adolfo Hoffmann für die Unabhängigen bei, während das früher Mittel der konservativen Volkspartei, Adalbert Traub, sich für seine Person mit dem Stimmabstimmung antritt beginnen zu wollen erklärte, weil er darin die Vertreibungserklärung, sondern eine Verbesserung des bestehenden Zustandes erklärte. Während der Rede des Adalbert Hönnig erklärte der neue stellvertretende Ministerpräsident Dr. Friedberg, Genosse Hönnig benannte seine Anwesenheit, um an die jetzige Regierung Friedberg die Frage zu richten, wie sie sich denn zu diesem früher von der Regierung befürworteten Antrag Friedberg stelle. Am weiteren Verlauf des Aussprach trat der sozialistische Geistliche Graue besonders eindringlich für den ursprünglichen Antrag Friedberg ein und wandte sich gegen jeden Gewissenszwang, der nur Gedanke groß ziehe.

Über fünf Milliarden Vermögenszuwachs im Reiche. Die Zeitstellung des Vermögenszuwachses für den dreijährigen Zeitraum vom 1. Januar 1914 bis zum 31. September 1916 hat, wie eine Berliner Reichstagsrede erhält, einen Zuwachs von weit über fünf Milliarden, zum allergrößten Teil aus Kriegsgewinnen bestehend, ergeben. Hinzu kommen nun noch die Kriegsgewinne des laufenden Jahres und der folgenden Zeit bis zum Friedensschluß, für die einstweilen erst ein Sicherungsgebot erlassen ist, denentsprechend zur Sicherstellung des Kriegsgesamtbetrags Vermögen nicht ins Ausland gebracht werden darf ohne Kenntnis des Steuerberaters, und wodurch den Gesellschaftern die Verpflichtung unterlegt wird, 60 Proz. des Kriegsgesamtbetrags des letzten Jahres zurückzulegen. Zurzeit läuft sich offen noch gar nicht übersehen, wie hoch der Gesamtbetrag der Kriegsgewinner ist, ob belastet wird, zumal nicht ausgeschlossen ist, dass der Reichstag und der Bundesrat Verhinderungen des bestehenden Gesetzes beschließen werden. Es ist nicht auf das ursprüngliche Gesetz bereits ein Aufschlag von 20 Proz. des vorgesehenen Steuertarifes gelegt worden.

Das Eingehen weiterer Kriegsgesellschaften. Die Verminderung der Zahl der Kriegsgesellschaften wird vom Kriegsministerium weiterhin angestrebt. Nachdem im Laufe des letzten Halbjahres die Kaiser-Gefangenheitsgesellschaft und die Reichsheimathilfsräte in Haushaltung getreten und durch die Gesellschaftern die Verpflichtung unterlegt wurde, 60 Proz. des Kriegsgesamtbetrags des letzten Jahres zurückzulegen, zurzeit läuft sich offen noch gar nicht übersehen, wie hoch der Gesamtbetrag der Kriegsgewinner ist, ob belastet wird, zumal nicht ausgeschlossen ist, dass der Reichstag und der Bundesrat Verhinderungen des bestehenden Gesetzes beschließen werden. Es ist nicht auf das ursprüngliche Gesetz bereits ein Aufschlag von 20 Proz. des vorgesehenen Steuertarifes gelegt worden.

Was im Hellenist? Wie die Tägl. Rundschau hört, wird Staatssekretär Schwander demnächst von seinem Amt aus Kriegsministeriums zurücktreten und auf seinen Oberbürgermeisterposten zurückkehren. Dr. Schwander hat sich nach und mit voller Kraft in sein neues Amt eingearbeitet, hat aber erkannt, dass seine Gesundheit für die Ausforderungen der neuen Stellung nicht ausreicht, so dass er nun zum Rücktritt entschlossen mag. Politische Erwägungen spielen die diesen Entschluss keine Rolle. — Die Nachricht kommt einigenfalls überraschend und wird erst recht eigentlich, wenn man dort, dass Dr. Schwander überzeugt ist, ihm zwar nicht gestattet, Staatssekretär zu bleiben, die Abreise für seine Gesundheit unerlässlich zu machen. Die Geschäfte der beiden Gesellschaften übernimmt die Reichsstadt für Gewerbe und Obd. G. m. b. H.

Was im Hellenist? Wie die Tägl. Rundschau hört, wird Staatssekretär Schwander demnächst von seinem Amt aus Kriegsministeriums zurücktreten und auf seinen Oberbürgermeisterposten zurückkehren. Dr. Schwander hat sich nach und mit voller Kraft in sein neues Amt eingearbeitet, hat aber erkannt, dass seine Gesundheit für die Ausforderungen der neuen Stellung nicht ausreicht, so dass er nun zum Rücktritt entschlossen mag. Politische Erwägungen spielen die diesen Entschluss keine Rolle. — Die Nachricht kommt einigenfalls überraschend und wird erst recht eigentlich, wenn man dort, dass Dr. Schwander überzeugt ist, ihm zwar nicht gestattet, Staatssekretär zu bleiben, die Abreise für seine Gesundheit unerlässlich zu machen. Die Geschäfte der beiden Gesellschaften übernimmt die Reichsstadt für Gewerbe und Obd. G. m. b. H.

Städte wie Schwedt können sich nur bei Ungehorsam und Bielefeld feindlich beleben lassen. Ihr britisches Gerade erinnert die Freunde an immer neuen Angriffen, wobei das viel deutsche Wut unmöglichweise vergessen wird. Daher haben wohl gefährliche Maßnahmen auch das Leben zahlreicher ihrer Bewohner auf dem Gewissen. Bei diesen Leuten nimmt aber die Ermutigung, der beginnt allmählig ein gemeinsamer Verband zu sein. Wenn es in Schwedt für Wehrsport-Gefangen und Vertreibung beschlossen, am 1. Januar 1918 in Liquidation zu treten. Bis jetzt der Kriegsgesellschaft für Saarstram m. b. H. wird bestrebt beobachtigt. Die Geschäfte der beiden Gesellschaften übernimmt die Reichsstadt für Gewerbe und Obd. G. m. b. H.

Wohin kommt man nicht verlangen. Aber, was würde wohl einen sozialdemokratischen Blatt passieren, das eine ähnliche Schimpfung gegen irgendwelche Beute von der Vaterlandspartei verbreite?

Die Teuerungszulagen im Baumgewerbe. Am 14. November fanden im Reichswirtschaftsamt Verhandlungen zwischen dem Deutschen Arbeitgeberbund für das Baumgewerbe und den Zentralverbänden der Bauarbeiter über die Verbilligung von weiteren Teuerungszulagen und die Verlängerung des Ende März 1918 ablaufenden Preisgarantievertrags für das Baumgewerbe statt. Die Verhandlungen, die zu einer vollen Einigung der Parteien noch nicht geführt haben, sollen Ende November fortgesetzt werden.

Locales.

Rüstringen, 16. November.

Bermitschenforschung.

Amtlich wird mitgeteilt: Angehörige, die neue Kochstädt über gelangene und vermehrte deutsche Heersangehörige erhalten werden dringend erlaubt, diese Kochstädt mit der Anrede des Truppenteils oder der letzten Friedensordnung an das Centralnachweisbüro des Kriegsministeriums, Berlin NW 7, Dorothéenstraße 48, und gegenüberliegenden an die Ausschüsse der deutschen Kriegsgefangenen vom Roten Kreuz mitzutun. Beide Ausschüsse führen in die Wegen geleitet haben. Dies ist im Interesse der Angehörigen und der Bedürftigen von ganz besonderer Wichtigkeit, weil infolge dieser Mitteilungen die Nachförderung entweder in völlig andere Hohen gelenkt und beobachtet oder gänzlich eingestellt werden kann. Da jeder Ausschuss wird der Erwerbsverkehr und die Arbeitsleistung einer bestimmten Einrichtung erkennen können.

Gäste werden den Angehörigen deutscher Soldaten Anträge auf Entlastung der Bermitschenforschung beim Central-Nachweisbüro oder bei den Ausschüssen für deutsche Kriegsgefangene vom Roten Kreuz gestellt, selbst wenn keine Unterlagen dafür vorhanden sind, doch der Betreffende vermitteilt, so selbst dann, wenn bereits die dienstliche Meldung vom Tod in der Bermitschen oder die standesamtliche Melde über den Tod vorliegt. Vergleichbar erläutert ist, dass jeder Kochstädt mit dem Tod abfindet, bevor man sich mit dem betreffenden Angehörigen abstimmt und wirken nur verwirrt.

Die Ausschüsse für kriegsbeschädigte Deutsche vom Roten Kreuz werden sich daher vor Anstellung von Bermitschenforschungen von den Antragstellern, die solche einleiten, Unterlagen vorwerfen lassen, aus denen beweist, dass der Betreffende auch in der Tat vermisst wird. Besonders interessant würden Mitteilungen des Truppenteils, Nachrichten aus dem Nachweisbüro des Kriegsministeriums und unter Umständen glaubwürdige Angaben von Kameraden und dergleichen.

Die Leitung der Abgaben für die Begriffe 2 und 3 bekannt. Am 19. d. Wts. Die Leitungstage sind am 3. November bekannt gegeben. Sie ergeben sich aus den Anlagen zu den Steuerzetteln. Nach Ablauf der Leitungstage wird die Kasse einige Tage geschlossen. Vorherige Zahlungen sind mit Ausnahme des Teils südlich der Eisenbahn.

Oberbürgermeister Dr. Lucke ist in der laufenden Woche zu einem Vortrag über den zeitigen Stand des Stadtwesens bei den Hochschuljägern der 8. Armee für Kommunal- und Regierungsbeamte und Stabsoffiziere berufen.

Der Zentralverband der Heizer und Waschmänner hält am Sonnabend Abend im Gewerbe eine Versammlung ab. Die äußerst wichtige Tagessitzung macht das Erkennen unumstößlich notwendig.

Zu der Geheimversammlung in der Bismarckstraße ist berüchtigt mitgeteilt, daß das verdeckte Fleisch im Preise zwischen 250 bis 300 Mark für das Stück geschwankt hat und nicht aus Sonderbutchern kommt.

Ein falsches Gericht über den Niedersächsischen Bataillon.

In den letzten Tagen hat das Gericht um, daß der Niedersächsische Bataillon von den Amerikanern in Dienst gestellt und auf einer

Europäischen Front gepordert werden sei. Zuständigen Stellen ist davon nichts bekannt und man bezeichnet die Torpedierung als außergeschlossen, obwohl das U-Boot, das für diese Versetzung in Frage käme, noch nicht zurückgekehrt ist. Auch plaudert man nicht, daß die Westerland wieder hergestellt ist, doch sie hätte in Dienst gestellt werden können, vor allem nicht für Transporte.

Wahrscheinlich liegt eine Verwechslung mit einem anderen verdeckten großen Dampfer vor. Nach Mitteilung eines neutralen Schiffsführers, der aus Amerika zurückgekehrt ist, sind die modernen Anlagen des Westerland so schwach zerstört worden, daß es wahrscheinlich unmöglich ist, das Schiff ohne die nötigen Boote wieder herzustellen zu machen. Das wird innerhalb der ersten der beschädigten Schiffe nicht möglich sein, da z. B. die künftigen U-Boote in Deutschland gebaut werden sind. Einige der beschädigten Dampfer der Homa sind allerdings in England gebaut worden, und die Brüder dieser Schiffe dürften von den englischen Werften den Bergemonten Staaten gegeben werden sein. Doch in die Feststellung der Reparaturen an den größeren Dampfern faßt vor Frühjahr 1918 möglich, weil ein außerordentlicher Mangel an Werkstoffen herrscht.

Gegen die Behauptungen über die Portofreizeiten im Feldpostverkehr wird noch immer häufig aus Unkenntnis oder Fehlinterpretation verstoßen. Die Gebührenvergünstigungen werden nur in Befreiungsgelegenheiten der Heeresangehörigen selbst gewährt, nicht aber, wenn mehrere Abende noch Empfänger Heeresangehörige sind. Es ist daher auch ungültig, daß Militärpersonen und von ihnen Angehörigen ausgehende Sendungen mit dem Befreiungsfeldpostbrief versehen, auch dann, wenn sie selbst lange Zeiten benötigen. Gleich ist es ungültig, daß Heeresangehörige auf den von ihnen selbst ausgehenden Sendungen an Nicht-Heeresangehörige durch andere Personen, die auf Portovergünstigung keinen Anspruch haben, Brüche oder persönliche Mitteilungen hinzufügen lassen. Verluste gegen diese Bestimmungen werden wegen Portohinterziehung strafrechtlich befolgt.

Börse, Theater, Konzerte und sonstige Veranstaltungen.

Volkstheater. (Aus dem Bureau.) Wie verweisen nach einmal auf den heutigen, wie jeden Freitag bestehenden Brief in der Spieldokumentation dem ersten gehaltenen Schauspiel von Theodor Körner. Die Sadie, erscheint die militärische Komödie Amtskind mit Wilhelm Unger als Offiziersbruder Anton Dieselbed.

Einden. Eindruck. In der Nacht zum Donnerstag wurde in den Löden der Anna B. David, Zwischen den Zielen eingeschoben. Die Dame haben Waren aller Art, z. B. Hülfedestück, Geld- und Handtaschen usw. im Werte von jährlich 2000 Mk. mitgenommen.

Vom 19. d. Wts. an wird der Fleischverkauf für Einwohner des Stadtteiles Einden bei dem Schlachter Weiß, Wilhelmitröhre 57, eingehalten, er wird von Frau Weiß, Wilhelmitröhre 60, und Frau Wollenberger, Wilhelmitröhre 26, übernommen.

Aus aller Welt.

Ein neuer Spionageschaff in Bern? Ein Genfer Blatt macht Mitteilungen über eine angebliche in Bern aufgestellte Spionageschaff von keinerem Umfang, die vielleicht als größter Spionageschaff des Krieges bezeichnet werden könnte. Angeklagt sind fünf Schweizer, die einer ungenannten ausländischen Macht Spionageschaff zur Vorbereitung eines eventuellen militärischen Planes gegen die Schweiz selbst geleistet haben sollen. Chef der Spionageschafforganisation soll ein Schweizer Sergeant sein. Einer der Angeklagten beging im Berner Gefängnis Selbstmord.

Vermischtes.

Deutsch. In einem großen Hotel nahm während des Krieges die Beleidigung der Fremdenwörter einen großen Umfang an. Diesen verhinderte das Glasbild mit dem Wort Hotel. An seine Stelle trat das Fremdenheim. Recht bald waren die „inneren Reformen“. Sie erstreckten sich bis auf das — Klosett. Nun war dieses häßliche englische Wort schon auf dem Stütze verwirklicht; es war aber durch das französische Wort Toilette ersetzt worden. Jetzt mußte es ebenfalls weichen. Für das Klosett wurde das distinkte Wort Wandspiegel erwählt. Da es stets an der Wand hing, schien dies neue Bezeichnung recht angemessen zu sein. Die Dame, die das Badezimmer überließ, wurde davon bestündig, und sie wußte kein Bild, wenn die Bezeichnung kam. Die Papierhandlung erzielte aber eines Tages einen neuen Geschäftsführer, und als der in dem selben Auftrage des „Fremdenheims“ das Wort Wandspiegel los, nahm er mit Bestimmtheit an, daß es sich nur um einen Scheinführer handeln könne, und er sandte dem Hotel einen Posten — Sandspiegel.

Blitztag in einem deutschen Feuerballon. Der Nord-Alguen, Zug, wird geschildert: An der Wehrstraße blieb der Blitz in einem zur Bodenabschaltung hochgelassenen Ballon einer Feuerballonfirma, in dessen Stoß sich als Besatzung Leutnant der Reserve G. und Oberleutnant M. befanden. Von der Betonierung war schon eine Stunde vorher Gewittergefahr angekündigt worden; da aber wichtige Anträge vorlagen, stellte der Chef des Ballonganges es nicht für angebracht, den Ballon entbinden zu lassen. Bei sonnigem, südlichem Wetter stand ein Blitz in den Ballon und fuhr, unter starkem Ricken, durch

Sobel und Erdanker in den Boden. Die Anker des Stoßes konnten im ersten Augenblick keine Bekleidung des Ballons feststellen, und war eine solche von der Erde aus nicht zu ziehen. Doch wurde der Ballon, der etwa 850 Meter hoch stand, sofort eingeholt; während er sich noch 500 Meter über der Erde befand, sah man plötzlich von unten aus, daß er zusammenfiel, und die Besatzung im Stoß bemerkte die Zusammen, die jetzt schon um den Bauch des Ballons herumgriffen. Nun sprangen die Besatzung ab, wobei Leutnant G. besonders unternehmervollen Mut und Blützenfuß zeigte, indem er selbst den durch seine schweren Winterkleidung behinderten Gleitflug ausführte. Er fiel, ohne sich zu verletzen, bis auf den unbeschädigten Stoß bereit und dann noch weiter, bis der Ballon das ursprünglich abgegrenzte Gebiet fast voll gesäumt hatte. Erst, als er durch seinen Abwurf den Bordermann nicht mehr geführt konnte, sprang er selbst aus dem Stoß. Gleich darauf stürzte der ganze Ballon brennend nieder, beide Balloniere schwer geschädigt; doch lanierten beide Besatzungen ab und kamen unverletzt wieder.

Ein falsches Gericht über den Niedersächsischen Bataillon.

In den letzten Tagen hat das Gericht um, daß der Niedersächsische Bataillon von den Amerikanern in Dienst gestellt und auf einer

Europäischen Front gepordert werden sei. Zuständigen Stellen ist davon nichts bekannt und man bezeichnet die Torpedierung als außergeschlossen, obwohl das U-Boot, das für diese Versetzung in Frage käme, noch nicht zurückgekehrt ist. Auch plaudert man nicht, daß die Westerland wieder hergestellt ist, doch sie hätte in Dienst gestellt werden können, vor allem nicht für Transporte.

Wahrscheinlich liegt eine Verwechslung mit einem anderen verdeckten großen Dampfer vor. Nach Mitteilung eines neutralen Schiffsführers, der aus Amerika zurückgekehrt ist, sind die modernen Anlagen des Westerland so schwach zerstört worden, daß es wahrscheinlich unmöglich ist, das Schiff ohne die nötigen Boote wieder herzustellen zu machen. Das wird innerhalb der ersten der beschädigten Schiffe nicht möglich sein, da z. B. die künftigen U-Boote in Deutschland gebaut werden sind. Einige der beschädigten Dampfer der Homa sind allerdings in England gebaut worden, und die Brüder dieser Schiffe dürften von den englischen Werften den Bergemonten Staaten gegeben werden sein. Doch in die Feststellung der Reparaturen an den größeren Dampfern faßt vor Frühjahr 1918 möglich, weil ein außerordentlicher Mangel an Werkstoffen herrscht.

Gegen die Behauptungen über die Portofreizeiten im Feldpostverkehr wird noch immer häufig aus Unkenntnis oder Fehlinterpretation verstoßen. Die Gebührenvergünstigungen werden nur in Befreiungsgelegenheiten der Heeresangehörigen selbst gewährt, nicht aber, wenn mehrere Abende noch Empfänger Heeresangehörige sind. Es ist daher auch ungültig, daß Militärpersonen und von ihnen Angehörigen ausgehende Sendungen mit dem Befreiungsfeldpostbrief versehen, auch dann, wenn sie selbst lange Zeiten benötigen. Gleich ist es ungültig, daß Heeresangehörige auf den von ihnen selbst ausgehenden Sendungen an Nicht-Heeresangehörige durch andere Personen, die auf Portovergünstigung keinen Anspruch haben, Brüche oder persönliche Mitteilungen hinzufügen lassen. Verluste gegen diese Bestimmungen werden wegen Portohinterziehung strafrechtlich befolgt.

Die Behauptungen über die Portofreizeiten im Feldpostverkehr werden noch immer häufig aus Unkenntnis oder Fehlinterpretation verstoßen.

Höhlenforschung am Lombardei. Der Karst, der im Krieg zwischen Österreich und Italien eine so große Rolle gespielt hat, ist endlich der letzte Angrißstock, ihm weit hinter sich zurück, heißt eine große Ausdehnung. Er erstreckt sich nicht über weite Gebiete im Istrien, im Küstenland und in Dalmatien, sondern reicht auch nach Kroatiens, Bosnien und in die Herzegowina und sogar nach Montenegro hinein. Während die österreichischen Gelehrten sehr stark und seiner Kluft unerträglichen Beliebigkeit landesherrlicher Eigentumsrechte nachdrücklich protestieren, die große Anteilnahme gewidmet haben, ist der zu Montenegro gehörige Teil großräumiger erst jetzt im Kriege in die genauere Unterholung eingebettet worden, von deren Ergebnis Vogher in Petersmanns Mitteilungen eine feierliche Prode gibt. Die Fortschritte halten nun die Abstände des berühmten Lombardei zum Skopelos und die dort direkt schwierige Wasserüberquerung der Truppen zum Zweck.

Der Karst ist bestimmt wegen seiner unterirdischen Täler und

Höhlen, die das Wasser außerhalb der eigentlichen Region zu einer Säulenbildung an der Oberfläche werden lassen. Dadurch wurde die Versorgung der Truppen am Lombardei im Tal des Rio Po schwierig, ehe auf Grund fortwährender Untersuchungen der Höhlen und Schläuche des Karstes hinreichende Wasserquellen hergestellt und in militärischen Beden an geeigneter Stelle abgebaut waren. Der noch dem Tal gerichtete Rückabstrom des Karstwassers erwies sich vom Glück als außerordentlich, und auch seine Schneeböden, mit deren Inhalt die Geborenen im Sommer Hand zu treiben gewohnt sind, wurden zum Ruhigen der Truppen herangezogen. Bis die Schulerbeiten gelöst waren, hatte man in den Höhlen, nahe dem Boden kein Regenwasser gefunden, auch die Mindestförderung

zu Hilfe genommen, aber wieder einmal mit vollkommen Misserfolg.

Ein Soldatenrat im Altturum. Nach einer Röhr von Raum und Leder in der Bodenrichter für höfliche Philologie ist in den Hauptnägeln der ausgebenden romischen Republik ein Soldatenrat, der über die wichtigsten politischen Drogenstrafen sich die Entscheidung zu fördern, festgestellt. Die Veteranen der römischen Provinzen hatten sich nach Celsus Dio XLVIII, 12 zu Schwedensteinen über die Streitpunkte zwischen Octavianus Caesar und Antonius aufzuteilen, sie führten ihre Beihilfe von der Österreichischen Gelehrten, deren Starke und seines Kluftes unerträglichen Beliebigkeit landesherrlicher Eigentumsrechte den Veteranen zur Ausdehnung. Die Antonianisten, die vom sterben Annahme der Veteranen, über ihn und Octavian nichts zu wollen sehr wenigen erden waren, nannten den Rat „politisch Soldatenstiel“, oder, wie wir sagen möchten, „Dominikanerstiel“ oder „Kommissariatsstiel“. Der Soldatenstiel ist leicht erkannt, er gehört eigentlich erst zu militärischer Tugend der Veteranen. Vogher des römischen Soldatenrates hätten also in den Antikenverbündeten ein Vorbild, wenn sie ihn „Dominikanerstiel“ nennen würden.

Ein Soldatenrat im Altturum. Nach einer Röhr von Raum und Leder in der Bodenrichter für höfliche Philologie ist in den Hauptnägeln der ausgebenden romischen Republik ein Soldatenrat, der über die wichtigsten politischen Drogenstrafen sich die Entscheidung zu fördern, festgestellt. Die Veteranen der römischen Provinzen hatten sich nach Celsus Dio XLVIII,

12 zu Schwedensteinen über die Streitpunkte zwischen Octavianus Caesar und Antonius aufzuteilen, sie führten ihre Beihilfe von der Österreichischen Gelehrten, deren Starke und seines Kluftes unerträglichen Beliebigkeit landesherrlicher Eigentumsrechte den Veteranen zur Ausdehnung.

Die Antonianisten, die vom sterben Annahme der Veteranen, über ihn und Octavian nichts zu wollen sehr wenigen erden waren, nannten den Rat „politisch Soldatenstiel“, oder, wie wir sagen möchten, „Dominikanerstiel“ oder „Kommissariatsstiel“. Der Soldatenstiel ist leicht erkannt, er gehört eigentlich erst zu militärischer Tugend der Veteranen. Vogher des römischen Soldatenrates hätten also in den Antikenverbündeten ein Vorbild, wenn sie ihn „Dominikanerstiel“ nennen würden.

Letzte Telegramme.

Italienische Höhenstellungen im Brentatal erobert.

(W. T. B.) Großes Hauptquartier, 16. Nov. (Amtlich)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Der Generalstab war am frühen Morgen im Handischen Kampfgebiet, längs der Alte, und auf dem östlichen Maasensteig. Ausführende Abteilungen, die im Maasensteig über die Alte in unsern Postenlinie eindringen, wurden im Gegner zurückgeworfen. Zugüber war die Geschäftsfähigkeit bei allen Armeen gering, am Abend lebte sie bei Dismuiden und südlich von St. Quentin auf.

Seit dem 9. November verloren unsere Truppen im Luitlamm und durch Abwehrfeuer 24 Todesfälle. Befeldwohl Bißtler erlangte seinen 26. Leutnant Borgard seinen 23. Todesfall.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Rights Besondere.

Mazedonische Front:

Westlich vom Schirokoi hielten wir Teile der von den Franzosen genommenen Stellungen bereit.

Italienische Front:

Im Börding nordöstlich von Gallie und zu beiden Seiten des Brentatals nahmen unsere Truppen mehrere Höhenstellungen der Italiener. Gönna ist in unserem Reich. Außer am unteren Biave hat sich das Strilicener verlor. Höhe am Meer auf das westliche Ufer vorstehende Mitternachtshöhe konnten die Italiener nicht überwinden. Am Abend nahmen 1000 Italiener gesunken.

Der Erste Generalquartiermeister: v. Endendorf.

Die Lage in Italien.

(W. T. B.) Berlin, 16. Nov. Raut. Berl. Tageblatt verlangt die italienische Heeresregierung eine schnelle Abreise gegen die noch bis da in Italien zu rückgebliebenen Deutschen. Die wirkliche Bombe, die nicht wogewollnet werden kann, erkörte sich aus der Moshenfahrt der venezianischen Bevölkerung, die alle Städte Italiens überwältigte und das Entseien im Lande verhinderte. Die Lebensmittelversorgung in Italien beginnt infolge des Zustromes von Flüchtlingen sich zunehmend schwieriger zu gestalten.

Die Lebensmittelversorgung in Italien beginnt infolge des Zustromes von Flüchtlingen sich zunehmend schwieriger zu gestalten.

(W. T. B.) Berlin, 16. Nov. Raut. Berl. Tageblatt verlangt die italienische Heeresregierung eine schnelle Abreise gegen die noch bis da in Italien zu rückgebliebenen Deutschen. Die wirkliche Bombe, die nicht wogewollnet werden kann, erkörte sich aus der Moshenfahrt der venezianischen Bevölkerung, die alle Städte Italiens überwältigte und das Entseien im Lande verhinderte. Die Lebensmittelversorgung in Italien beginnt infolge des Zustromes von Flüchtlingen sich zunehmend schwieriger zu gestalten.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

(W. T. B.) Rotterdam, 16. Nov. (Amtlich) Raut. Untersekretärat auf dem nördlichen Kriegsschauplatz: 13000 Brutto-Registertonnen. Unter den verschiedenen Schiffen befindet sich ein großer Dampfer mit Erzladung, der aus einem Seetief herausgeschwommen wurde.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

(W. T. B.) Rotterdam, 16. Nov. Der Maasdode meldet: Der frühere deutsche Dampfer Feldmarschall der Ost-Afrika-Linie wird in Zukunft für die Union-Cattle-Linie stehen. Gesunken sind ein amerikanischer Schoner von

1488 Br.-R.-L., ein amerikanischer Dampfer (1716 Br.-R.-L.), der Dampfer Zonia (1716 Br.-R.-L.). Die beiden

letzteren Schiffe infolge eines Schiffsunterschlages. Ferner ist ge-

funden 3 Segler und 1 Schoner von insgesamt 578 Br.-R.-L. Der mit 1000 Br.-R.-L. 2 schwedische Dampfer. Als ver-

loren gezählt werden 2 englische Segler von insgesamt 1080 Br.-R.-L. und 1 schwedische Dampfer von insgesamt 6312 Br.-R.-L. und 4 französische Segler von insgesamt 3020 Br.-R.-L.; 1 amerikanischer Dampfer von 2921 Br.-R.-L. 1 schwedischer Dampfer von 711 Br.-R.-L. 1 schwedischer Dampfer von 2324 Br.-R.-L. 1 norwegischer Dampfer von 710 Br.-R.-L. 1 schwedischer Dampfer von 3103 Br.-R.-L. und 4 schwedische Segler von insgesamt 7011 Br.-R.-L.

Die humilien Sozialdemokraten suchen die Unabhängigkeit Finnlands von Russland zu erzwingen.

(W. T. B.) Copenhagen, 16. Nov. Berlinische Tidende meldet aus Kapoonda: Die finnischen Sozialdemokraten verlangen von den bürgerlichen Parteien die An-

erkennung der am 17. Juli von den Sozial-

demokraten angenommenen Staatsordnung für Finnland.

Da diese Forderung abgelehnt wurde, er-

klärt sie gestern in ganzem Lande den allgemeinen Ausstand.

Dieser hat bereits gestern abend in Helsingfors begonnen, und wird sich, wie erwartet wird, heute über das ganze Land ausbreiten. Auch die Elendsbauer nehmen daran teil, so daß nun noch Militärsiege verfechten. Nach einer anderen Me-

nung erlaubt der Arbeiter- und Matrosenrat von Helsingfors in einem Schreiben an den Senat, den Generalgouverneur Retzow für abgesetzt.

Die Geheimverträge der Entente mit Russland in den Händen der Bolschewisse.

(W. T. B.) Berlin, 16. Nov. Die Texte der Ge-

heimverträge Russlands mit den Alliierten befinnen sich, englischen Botschaften zu folgen, in der von den Bolschewiken am Montag die Botschaften der Entente ihre er-

klärten Beziehungen zu der neuen Regierung wieder abgebrochen und sich zur Abreise aus Petersburg vorbereitet.

Russland kündigt seine Verträge.

(T. B.) Bern, 15. Nov. Nach dem schwierigen Handelsamtsschluß ist durch eine Note der russischen Gesandtschaft in Bern vom 2. November der zwischen der

Schweden und Russland abgeschlossene Friedens- und Handelsvertrag gekündigt worden. Nach dieser Note hat die provvisorische Re-

gierung auch die mit anderen Staaten befreindeten Handelsverträge und ähnliche Übereinkünfte gekündigt.

Der Bezug mit der Schweiz ist nach Absatz eines Jahres er-

teitet.

Clementeau mit der Kabinettbildung beauftragt.

(W. T. B.) Paris, 15. Nov. (Agence Havas.) Clementeau hat den Kabinetts übernommen, das Kabinett zu bilden.

Die Pariser Kabinettskonferenz verschoben.

(W. T. B.) Berlin, 16. Nov. Wie verschiedene Blät-

tern aus London gemeldet wird, ist die Pariser Kon-

ferenz, die am 16. November stattfinden sollte, auf un-

bestimmt in die Zeit verschoben worden.

Hierzu eine Beilage.

Verantwortlicher Redakteur: Oskar Günlich. — Verlag von Paul Hug. — Rotationsdruck von Paul Hug & Co. in Zürich.



Sozialdemokr. Wahlverein Rüstringen-Wilhelmshaven.

Am Sonnabend den 17. November 1917, abends 8.30 Uhr,
in Sielers Ball- und Konzerthaus (früher „Colosseum“), Wilhelmshavener Straße

öffentliche Volksversammlung.

Tagesordnung: Vortrag des Reichstagsabg. Dr. Landsberg
über „Frieden und Freiheit“. Nachdem: Freie Diskussion.

Eintritt nur gegen Karten; diese sind zu haben für den Preis von 20 Pf. in der Expedition des Norddeutschen Volksblattes, im Parteisekretariat, sowie in den Büros des Metallarbeiter- und Bauarbeiter-Verbandes.

Zu dieser Versammlung ist hiermit jedermann, insbes. die Arbeiterschaft, eingeladen. Der Einberüster.

Carl Siems

Droßhafen und Vollschuhgeschäft
Telephon 298. Mönchstraße 50. Telephon 298.
Meine Droßhafen und Landauer
empfiehlt für Gesellschaften
aller Art bei prompter Bedienung.
Uebernahme der Anfuhr von Robben, Kartoffeln
usw. Bestellungen nimmt auch entgegen Eduard Siems,
Rohstofflagerstelle am Banter Hafen. 4794

Goldausstelle Rüstringen

Die Rüstringer Sparkasse
nimmt in ihren Dienststunden 9 bis 1,
3 bis 5 Uhr gerne Goldschmuck gegen
Scheine entgegen. 1523

Volksküchen

Besondere Gelegenheit!!
Steckrüben
Zentner 6.—Mark,
bei 10 Ztr. 5.50 Mark.

Brot-Fabrik
M. Henning.
Hauptgeschäft
Werftstraße 11
Fernsprecher 145.

Lehrmädchen

gelebt per sofort oder 1. De-
zember mit guten Schulfesten-
nissen. 4803

Franz Stromberg
Göderstraße.

Gelebt auf sofort

ein Tischler und ein Bot-
steuer, die selbstständig arbeiten
können, ebenso als Nebenbe-
triebshilfe. Preisgarantien
haben den Vorzug. 4787
W. Koch, Wilhelmsh., Str. 80

Suche op. 1000 gebrauchte
Maschine zu kaufen
(am liebsten Almhörn) zum
Herstellen. Wilt. & o. o.
Wilhelmsh. Straße 86. 4788

Lehrzeugnisse Kaufverträge

empfohlen

Paul Hug & Co.

Vereinigte Bürgervereine Rüstringen.

Sonntag den 18. Nov., nachm. 4 Uhr
beim Wirt Schön, Jacobius:

Kombin. Vorstandssitzung.

Die Tagesordnung wird in der Sitzung bekanntgegeben.
Volljähriges Er scheinen wird gewünscht. 4790

Der Vorstand.

Volkstheater.



Heute Freitag völlig neues Programm!

Die Sühne

Schauspiel in 1 Akt von Theodor Körner.

Hierauf: 4798

Kamrad Knutschke.

Militär-Schauspiel mit Gesang in 2 Akten
von Max Reichardt, bearbeitet von Wild, Enger.
Anton Ditschke, Ursula ... Dr. W. Enger.

Sonntag 3.30 Uhr: Roskäppchen. 4790

Verband der Gemeinde- und Staatsarbeiter

Satzstelle Rüstringen.

Sonnabend den 17. Novbr. abends 8.30 Uhr
bei Gatheland, Götzenstraße 88.

Mitglieder-Versammlung

Da sehr wichtige Punkte auf der Tagesordnung
stehen, u. and. die Gewerkschaften in den Staats-
betrieben, ist es Pflicht eines jeden Mitgliedes, zu erscheinen.
Der Vorstand.

B. F. Kuhlmann
Inhaber: E. Kuhlmann
69 Bismarckstraße 69.

Taschenmesser
Dolchmesser
Scheren
Rasiermesser
Rasierapparate
Rasierkästen, Pinsel
Streichketten
Gilettkettchen
Taschenmesser.

Altestes
Geschäft am Platz.
Gegründet 1874.

B. F. Kuhlmann

Bismarckstraße 69.

Die besten Wurzeln

können Sonnabend nach-
mittag, Abendessen am Wege-
weg, jeder Wollanfänger, 8, im
Laden, abgeholt werden.

Grübmachers Speisehaus
Anstrasse 6.

Längst!

Mittag- und Abendessen

R. Winter

Färberei und chem.

Waschanstalt

Rüstringen, Peterstraße 95

Beginn Sonntag den 18. Novbr.
Geöffnet täglich von

11 bis 1 1/2 Uhr

Sonntags u. Mittwochs auch nachmittags
— von 4 bis 6 Uhr. —

Kunstausstellung

Historisches Lustspiel

in 5 Aufzügen von Hermann Hirsch.

Sonntag den 18. Novbr.

nachmittags 4 Uhr zu ermäßigten Preisen.

Der Meineidbauer.

Vollstück in 3 Akten von C. Anzengruber.

Abends 8.15 Uhr: 4751

Die Anna-Lise.

Ratten zu 3, 2, 1 Wil. um Steckeln 50 Pf.

sind zu haben bei Niemeyer, Ede Göder- und

Bismarckstr., u. Kohls Buchhandlung, Roentze.

Niemand 4791

Siebethsburger Heim

Siebethsburg, Stöckebeder- u. Obo-Biemann-Str.

Adler

Theater
Gastspiel Curt Hagen
mit seiner erstklassigen
Operetten-Gesellschaft

Neu! Neu!
Der Schlager Berlin!

Die tolle Komödie

Operette in 2 Akten

Biochemisch. Verein
Rüstringen - Wilhelmshaven.
Sonnabend, 17. Novbr.
abends 8 1/2 Uhr:

Versammlung

bei C. Rath, Grenzstr.
Eine zahlreiche Versammlung
stellt sich unter dem Motto:
Der Vorbank. 4785

NB. Die Mitglieder werden
gebeten, die leeren Stühle
gegen Beigabeung bei den
Mitgliedern abzugeben.

Zentralverband d. Maschinisten u. Heizer

Rüstringen - Wilhelmshaven.
Sonnabend den 17. d. Nov.
abends 8 1/2 Uhr:

Mitglieder-Versammlung

im Versammlungsraum
Gefechts-, Börsenstraße 81.
Wichtige Tagesordnung
durch Geschäftsräte notwendig.
4786] Der Vorbank.

Volksverein Wau auf Jever.

Sonnabend, 17. d. Nov.
abends 8 1/2 Uhr:

Versammlung

im Gastronomie zur Brücke.
Vollständiges Programm
erwartet. Der Vorbank. 4782

Danksagung.

Für die vielen Beweise der
berzähligen Teilnahme bei dem
Gedenkfest unseres lieben
Herrn Will. Schmid,
sowie für die reichen Beigaben
sind unsre herzlichsten Dank,
die trauenden Kinder
und Verwandten. 4780

Danksagung.

Für die vielen Beweise der
Teilnahme und für die reichen
Beigaben bei dem Gedenk-
fest unseres lieben Tochter
logen wie allen unseren heil-
testen Dank. 4781

Niemand 4792

Beilage.
81. Jahrg. Nr. 270.

Norddeutsches Volksblatt

Sonnabend,
d. 17. November 1917

Die Folgen.

Am schwersten bedroht sind, durch den Nahrungsmittelemangel die Jugendlichen der Großstadt und der großstädtischen Landgemeinden. Über ihren Zustand während des Krieges hat der Chemnitzer Stadtkonsul Prof. Dr. Thiele seit längerer Zeit genauere Unterladungen angekündigt, welche die Bedrohung der Lage ziemlich deutlich machen. Thiele hat nach seinem Bericht in der Sozialen Basis einerseits die Kinder im ersten Schuljahr, andererseits die Volksschüler vor der Entwicklung und dann auch in geringerem Umfang jugendliche Lehrlinge und Arbeiter längere Zeit hindurch gewogen und untersucht. Nach denselben Methoden vorgehend und nach denselben Methoden messend, hat er folgende Zahlen gefunden:

Genügender Ernährungszustand	1916	95,1 Prozent
"	1917	91,3 "
Ungenügender	"	1916 " 4,9 "
"	1917	8,7 "

Bei den Konfirmanden ergab die gleiche Unterladung:

Genügender Ernährungszustand	1916	95,4 Prozent
"	1917	93,5 "
Ungenügender	"	1916 " 4,6 "
"	1917	6,5 "

Im Laufe des letzten Jahres ist also trotz der geahnten Zulage für Jugendliche eine wesentliche Verschlechterung ihres Ernährungszustandes eingetreten.

Interessant sind die Beobachtungen Thieles darüber, welche Alters von Kindern von dem Lebensmittelzettel am häufigsten betroffen wurden. In der ersten Unterladungzeit — Herbst und Winter 1916 — waren es die Kinder der vermittelten Kreise, die an Körpergewicht mit stärkeren verloren, weil die Wurst-, Eier- und Fleischzulagen zum Aufzehrungszettel wichen, an die sie gewohnt waren. Die Kinder der Arbeiter erhielten damals im wesentlichen die gleiche Fleischarme und Kartoffelreiche Kost, auf die sie schon immer angewöhnt waren. Im Winter 1916 und Frühjahr 1917 bilden dann am stärksten die Kinder der kleinen Bauten, Lehrer und Kellervölkchen zurück. Den Grund dafür erblickt Thiele in dem außerordentlichen Steigen der Preise, namentlich der marktfreien Lebensmittel, welche den Kellervölkchen dadurch unzugänglich wurden, während die Kinder der Schwerarbeiter und anderer Kreise mit höheren Löhnern oder Einnahmen als die Unterbeamtenstufe durch Sonderzuwendungen und Zulagen zu den Nationen recht günstig abgeschnitten.

In neuester Zeit erscheinen am stärksten die Kinder an jüngster, denen zu Hause die Ordnung fehlt, insbesondere also wohl die, deren Mütter auf Arbeit gehen. Hier ist die Auswirkung der Nationen ungünstig und der Staatsverband durch diesen Aufenthalt auf den Straße und nicht rechtzeitiges Zutreffengehen zu kritisieren. Der Ernährungszustand der Hort- und Kindergartenführer lässt Thiele im allgemeinen befriedigend, da sie meist in Munitionswerkstätten beschäftigt sind.

Eine allgemeine Summe der Ernährungsstörung hat Thiele bei der Jugend nicht beobachten können. Während bei den Erwachsenen Butterknapp, Eier- und Milchverzehr und eingekochte Brüde infolge des übermäßigen Fettverbrauchs und der stark wasserhaltigen Ernährung häufig kein solcher, hat Thiele bei den Jugendlichen weder darin noch bei den Anstellungskreisen eine besondere Summe feststellen können. Schlimm ist nur die Ausbreitung der wichtigsten Kinderkrankheit, der Tuberkulose, und ihrer Vorstufe, der Bluterkrankheit, worüber Thiele folgende Zahlen gibt:

	1916	1917	1918
Schuljünger Bluterkrank	22,90 Proz.	28,50 Proz.	22,48 Proz.
Tuberkulose	2,10 "	2,35 "	1,07 "
Konfirmanden Bluterkrank	30,99 "	31,29 "	21,74 "
Tuberkulose	4,16 "	4,90 "	1,51 "

feuilleton.

Fiat justitia!

Von Th. Mügge.

(Nachdruck verboten.)

Weil Ew. Majestät mir Befehl gegeben, hattet vereinbart.

So ist reich! rief der König. Wenn ein Soldat Befehl bekommen hat, muss er ihm ausführen, und wenn der Teufel selbst ihm in die Quere kommt, muss er ihn bei den Hörnern hoffen und aus Reih und Glied schmeißen.

Und indem er kräftig mit dem eisernen Ritter anstieß, fing er von neuem an zu lachen. Das ist dem Rätsch sicherlich noch nicht vorliest, sagte er dann, sich an dem, was er dachte, erfreut, denn manche möchte es wohl lieber mit dem Teufel aufnehmen, als mit ihm. Nehmt Euch in acht vor ihm, Major, gebeten wird er es Euch. Vergessen tut er nichts, aber wenn er uns dessenwillen gegen Euch fahrt movern will, so will ich ihm zeigen, was Kondukte ist.

Mit diesem Versprechen, das von einem wohlwollenden und mit dem Rätsch begleitet wurde, dentete der König auf einen anderen Holzschemel, der am Tische stand, und fuhr dabei fort: Sieht Euch her zu mir und wenn Ihr Hunger habt, da steht Brot und Butter und ein Stück Fleisch. Ich hab's aus Königsberg bekommen, probiert's mal und nehmt ein Glas Dattelteiger dazu. Dahm sie sich dann weiter darum zu summern, ob der Major jenes Einladung folgte, kennte er sich selbst aus dem großen Gedächtnis ein Glas, von dem dunklen, schwammigen Brot ein und nochmals er getrunken, rührte er. Ich habe Euch kommen lassen, um ein paar Punkte mit Euch zu besprechen. Burek habe ich vernommen, daß Ihr. Euren Ofen deuchtet habt, der ein alter Witt gewesen ist und Euch ein Gut und ein schönes Stück Old hinterlassen haben soll. Damit hat es seine Richtigkeit?

Es leidet also unter der Nahrungsmittelemangelszeit besonders gefährlichem Maße die kräftrigen und fröhlichen Kinder, und für sie fordert Thiele in erster Linie Milch und Fett in möglichst weitem Umfang. Zu übrigem empfiehlt er allgemein den Verzicht auf Sportwanderungen und Leibesübungen, da sie bei der jetzigen Ernährungswelt dem Gebot der Sparanstalt mit Vorsicht aufwartet. Sein Ruf „Hilfe für die gesundheitlich gefährdeten Jugendlichen!“ wird hoffentlich Gebote im Reichsernährungsamt finden.

Oldenburgischer Landtag.

Die Staatsregierung teilt mit, daß königliche vortragende Röte und Hilfsarbeiter beim Staatsministerium sowie der Eisenbahndirektorpräsident Ruhmbecker zu Reisungsberechtigten ernannt sind. Zum ständigen Reisungsberechtigten in der Geheimen Oberamtskanzlei Gramberg und zu dessen Stellvertreter dem Geheimen Oberamtskanzler Bodeter bestellt werden.

Überreicht wurde ferner der Voranschlag für den Landesbaukulturdienst.

Eingegangen sind ferner folgende drei liberale Anträge:

„Die Staatsregierung wird erlaubt, im Interesse der Ernährung auf ein gerechteres Verhältnis zwischen Erzeuger- und Handelsabsatzpreisen hinzuwirken.“

Die zwei anderen Anträge betreffen das Schulwesen:

„Die Staatsregierung wird erlaubt, den Landtag in seiner nächsten Tagung den Entwurf eines Gesetzes, der eine Änderung des Schulgesetzes vorzulegen, nach welchem ein Kind, das seiner Religionsgemeinschaft oder einer solchen angehört, für welche Religionsunterricht in der von ihm besuchten Schule nicht erteilt wird, gegen den Willen des Vaters oder sonst jontaktiger Elternschaftsberechtigter zum Besuch des Religionsunterrichts nicht angehalten werden darf.“

„Die Staatsregierung wird erlaubt, den Landtag in seiner nächsten Tagung den Entwurf eines Gesetzes, betreffend Änderung des Schulgesetzes, vorzulegen, in welchem bestimmt wird, daß

1. Gemeinden, in denen eine Mittelschule besteht oder errichtet wird, die Kinder, sofern die Schulwesen es erlauben, vom 5. Schuljahr an nach Wahrsache ihrer Leistungsfähigkeit entweder der Mittelschule oder der Elementarschule zuzuwiesen sind;

2. der Staat darf durch die Kosten der Mittelschulen übermäßig belasteten Gemeinden Beihilfen zu leisten haben, deren Bewirtschaftung gesetzlich geregelt wird;

3. die Pflicht zur Erhebung von Schulgeld für die Besuch der Mittelschulen aufgehoben wird.“

Eingegangen sind dann noch ein Gesuch um leiche Anstellung in Turn-, Handarbeits- und Hanswirtschäftslehrerinnen, sowie des Birkenfelder Landeslehrervereins um Unterrichtsergänzung.

Kommunales.

Hamburgs Kriegsausgaben. Der Senat beantragt bei der Bürgerschaft die Bereitstellung von weiteren 10 Millionen Mark für die durch den Krieg erzwungenen Ausgaben, die damit den Betrag von 305 Millionen Mark erreicht haben.

15 Millionen Mark für Kriegsförderung bewilligte auf den Wert des Krieges bereits ausgeworfenen 41 Millionen Mark die bremische Bürgerschaft einstimmig in ihrer Sitzung am 14. November. Die sozialdemokratische Fraktion bewahrt die Belegenheit, um durch ihren Redner einige Wünsche auf bessere Verpflegung der Bevölkerung zu

Ja, Majestät, erwiderte der Major, ich bin jedoch nicht der einzige Erde, sondern mein Bruder ist mit mir, und ich erwarte ihn alle Tage, um die Erbott mit mir zu ordnen.

Euer Bruder, der Wehrbeamter, kniete der Königin. Er hat's nicht ganz genug gemacht, daß ich von den Holländern freien lassen und ich habe ihm den Rücken geben müssen, um das Gedicht zu beenden. Wo ist er jetzt?

In Cleeve, Majestät. Ich habe ihn jenen helfen, so viel es ging.

Der Major hat keinen Vorwurf darin, daß er einen Offizier, der sich für seine Freiheit, lange Reisen aus fremden Ländern mit Ei und Gewalt herbeiziehen, in großer Geduld gestellt, dafür den Abstand gehoben und seinem Schicksal überlassen hatte. Er war viel zu geizig. Geld bekam niemand von ihm.

Euer Bruder ist ein toller Geist, sagte er, ich habe wilde Streiche von ihm gehört. Was er von der Erbott kriegt, wird bald genug durchgedreht sein.

Wein Ofen, verteidigte der Major, hat ihm Beschämungen auferlegt. Er soll nach dem Testament ein Dachzelldienst bekommen. Wer seine Tochter nicht halten kann, dem muß man sie zuweisen, sagte der König. Ich habe davon gehört, Ihr seid der Hauptfeind, und jetzt hab' ich Euch kommen lassen, weil mir gesagt wurde, es wäre Euer Plan, Ihr wolltet meinen Rätsch ausziehen und ein Landhauptmann werden.

Wein Ofen hat allerdings den Wunsch ausgedrückt, amtierte Herr von Neudorf, daß ich sein Gut selbst bewirtschaften und ein so wackerer Landesherrn werden möchte, als er selbst einer war.

Was denkt Ihr? fragte der König darum, als er einhielt.

Ich denke, Majestät, daß das der erste und vornehmste

Stand im Staate ist.

Dummes Zeug! rief der König. Vorwürfe Stand! Mein Unterkameraden machen keinen Unterschied. Die Faust vom alten Adel gelten bei mir gerade so viel, wie alle übrigen; es soll mir keiner mit seinen Prätentionen kommen.

mit Lebensmitteln und Gewährung einer einmaligen Teuerungszulage für die Altpensionäre vorzubringen. Diese erhalten eine fortlaufende, aber unzureichende Teuerungs- zulage.

Aus dem Lande.

Zur Schlachtviehhaltung.

Wenn auch die Zahl der Schweine infolge des Mangels an freien Verhüttung liebende einheitliche Futter von der Landwirtschaft verringert worden ist und die Ferkelzählung größerer Lustang erlangt hat, steht doch noch ein Bedarf an Verhüttung, der die Verförderung von Heer und Marine erlaubt und den notwendigsten Bedarf der bürgerlichen Verdüsterung und Sicherheit der zur Schlachtung kommenden Schweine berechtigt wird. Dies geht auch aus der Zwischenzählung vom 15. Oktober hervor. Die Reichsleistungsstelle hat für die laufende Verhüttungsperiode eine Umlage zur Verförderung von Schweinen, die in erster Linie für die Verhüttung unserer Truppen dienen, ausgeschrieben, die aufzuführen notwendig und möglich ist. Um die zur Hausschlachtung erforderliche und zur Absatz verfügbare Zahl an Schweinen festzustellen, ist vom Kriegsministerium überall geschaffen worden. Sie können eine genaue Bodenmessung des jüngsten Hausschlachtungsbedarfs fordern und sollen auch daran achten, daß insbesondere dort die Schweine unverhüttig abgenommen werden, wo erlaubtes Futter nicht zur Verfügung steht. Die Landwirte werden gut tun, die überflüssigen Schweine und alle, für die ausreichend erlaubtes Futter nicht zur Verfügung steht, bis 30. November 1917 abzutöten, da nur bis dahin die Preise für alle Stufen, auch für die geringgewichtigen, auf den Preis der 100 Kilogramm-Schlacht einheitlich festgesetzt sind.

Zum übrigen ist mit Rücksicht auf die Futterlage baldigste Vorbereitung der Hausschlachtungen geboten. Die frühe Winterung ermöglicht jetzt ohne Rücksicht die Vorbereitung des Fleisches.

Der Tierherd ist jetzt auch in der Lage, die Hausschlachtung ohne Schaden vorzunehmen, auch wenn die im Frieden üblichen Gewichte infolge Mangels an Ersatzfutter nicht erreicht werden, da ihnen gering gewichtige Schlachtstiere günstiger auf die Fleischfarbe angesehen werden.

Die Aufzuchtböcke haben darüber zu wachen, daß nicht etwa Tiere zur Hausschlachtung mit verbotenem Futter gemischt werden. Sie sind hierbei auch auf Grund der Bundesstaatsverordnung vom 27. März 1916 ermächtigt worden, in Höfen, wo die Böcke sind, einheitlich des Kleinviehs im offensären Wirtschaftsverhältnis zu den verfügbaren Aufermitteln liegen, die Abschaffung eines entsprechenden Teiles des Viehs in die Wege zu leiten. Hinlänglich der Gründe ist hierbei wichtig, daß die Verordnung vom 8. 7. 17 eine geworbenen Wohl zum Biederwerfauf überhaupt nur bis 25. November gilt, so daß die Abnahme der Böcke vor diesem Termine nötig ist.

Teuer. Vermiht wird seit dem 23. Oktober der bei einem Garde-Regiment im Weite stehende Genosse Ad. Buddenberg, Lagerhalter der bisherigen Verkaufsstelle des Konsumentenvereins. Seit den Sümpfen bei Lüneburg am genannten Tage wird er vermisst. Wie hoffen mit seinen Angehörigen, daß ihm nichts ernstliches zugestoßen, sondern er Körperlich wohlbehalten nur in Gefangenenschaft ist.

Rordenham. Vermiht wird seit dem 12. d. M. der Privatgefreite Aris Ofel aus Geestemünde. Der Vermisste befindet sich allein an Bord des in der Bucht hier vor Anker liegenden Frachtschiffes des Reichs-Arbeiters aus Bremerhaven. Als Letztemann an Bord eines Schiffes unruhig, seufzte Ofel. Weil sieer an Kämpfen litt, plantet man, daß er in einem Kampftauftakt über Bord in die Bucht fiel und ertrank. Weil war unverheiratet. Er ist ca. 1,72 Meter groß, hatte blondes Haar und war bekleidet mit blauem Arbeitsanzug und Schürze.

Er blieb den Major herausfordernd an, hantierte aber dann gelassen: Ihr könnt gar keinen vornehmen Stand annehmen, als dem, wobei Ihr jetzt seid, da Ihr meinen Röd tragt. Den Stande gehöre ich jetzt an, bin Offizier, wie Ihr es seid. Wohl mit alle seine Flasen, Major, ich diente, doch ich noch mehr als Euch machen will.

Majestät, antwortete Herr von Neudorf lächelnd, ich glaube dennoch, daß ich Grunde habe —

Wir soll keine Gründe haben, und ich will nichts davon hören,iel der König ein. Wenn Ihr einmal nicht seid, könnt Ihr immer noch Landrat werden und so viel Röd bauen, wie Ihr wollt. Ich möchte auch ohne Sorgen leben in Butterhausen, hab's mir manches Mal schon vorgenommen und gedacht, es sei besser, wie ein reicher Herr aus meinem Schloss zu leben, aber wohl aus Gott geteilt hat, so müßt wir leben. Mich hat er an die Spitze eines Staates gestellt, Euch an die Spitze eines Batallions, und da braucht ich Euch. Da tut, was Ihr könnt, um meine Wohnwollen zu erwidern.

Ich weiß nicht, ob ich Ew. Majestät Wohlwollen so zu erwidern imstande bin, wie ich es gern möchte, erwiderte der Major.

Was meint der Herr? rief der König. Weil Ihr ein Federhüter seid, weil Ihr mit gelehrtem Zeug umgeht, weil Ihr Euch keine Mühe um gute Rekruten gebt? Ich ich Euch vieles nach, was ich nicht tun würde, wenn's ein anderer töte. Ihr müßt Euch aber befreien, und je eher Ihr's tut, um so mehr wird's gut für Euch sein.

Eis gibt noch andere Gründe, Majestät, aus welchen ich ein Vordruck machen möchte.

Was habt Ihr noch? fragte der König.

Der Major schob einen Augenblick, dann erwiderte er: Glaubt Ihr mir, allergrößter Herr, daß ich zunächst nicht darauf antworte.

(Fortsetzung folgt.)



Oldenburg. Nebenfahren wurde am Donnerstag abend gegen 6 Uhr an der Ecke Heiligengeiststraße-Domstraße ein etwa 8jähriger Knabe von einem Möbelwagen, angeblich vergnügt, sich mehrere Stunden an einer vorüberfahrenden Domspalte, als einer derselben zu Fall kam und nun unter einen dahinter kommenden Möbelwagen geriet und überfahren wurde. Das Kind wurde im Hause des Wirts Weker aufgenommen, wo es bald dem Sterbtor betreten sein soll.

Oldenburg. Ein Kriegsausschuss für Konsumanten interessiert. Die Sorgen aus den Kreisen der Gesessenschafter sind ganz bestimmt der zuständigen Stelle geprägt, von dieser ist in derzeitiger Form keine Befürchtung ausgegangen worden. Ein ganzes Jahr, die Kosten für Kleidung, kostet sich jedoch bisher nicht hohen ließen. Der Ausgabenverbrauch wird zunächst in Abrechnung gebracht, doch der höhere Preis für gut verbrauchtes Obst nicht monatlich nach dem Monatsbericht, sondern jährlich nach dem Jahresbericht, berechnet wird, so dass in Überzahlung gefehlt. Wer monatlich 20 Pfund Obst verbraucht darf, aber in einem Monat 30 verbraucht hat, wird bestraft sein, die zuviel verbrauchten 10 Pfund, werden zu erzielen, wenn der Strafpreis nach dem Jahresbericht entschuldigt wird. Auch er zapfen die zuviel verbrauchten 10 Pfund, wenn man mit dem Strafpreis beglichen, so hat er keine Verantwortung, in den folgenden Monaten weniger Obst zu verbrauchen als 20 Pfund. Eine solche Regelung würde nicht nur eine Verminderung des Haushaltswerts nach sich ziehen, sondern auch manche Lage verhüten lassen. Wer ohne eigenen Schuld, g. B. wegen Krankheit in der Familie, brüderhaften Winter führt, kann den Monaten nicht ein Obst verbrauchen muss, könnte durch Erfahrung in anderen Monaten die Zahlung des Strafpreises verhindern.

Die Preiseabnahmen für Milch, Butter, Salz, Marzipan usw. werden allgemein als übermäßig empfunden. Ein Geschäftsmann teilte mit, das das Unternehmen in Melk 30 Pf., in Oldenburg frei Haus 30 Pf. kostet, in der Großstadt Hamburg ist der Preis viel später auf 30 Pf. erhöht worden als hier. Nachdem es bei den Unternehmungen Butter jetzt noch heute in Oldenburg 25 Pf. kostet. Wie es kommt, daß unsere kleine Stadt in so vielen Dingen mit den höchsten Preisen an der Spitze marschiert, bedarf der Aufklärung. Die Aufklärung geht dahin, daß in den Preisfeststellungsstellen die Verbraucher nicht genügend vertreten sind und das bei der Preisfeststellung der Vorstoss der Eigentümer viel weiter in den Bodengrund gerät wird, als es in dieser Zeit geschehen sollte. Auf diese Weise wird der Verbraucher in diesen Ausstellungen durch Eingehen u. s. w. hingewirkt werden. — In der Frage der Zulassungsgesetze in der Stadt werden ebenfalls Schritte zur Sicherung des Verbrauchs für erforderlich erachtet. Wenn der Zulassungskriterien noch nicht ausgewogen werden kann, aus der Bevölkerung wenigstens von der Bedrohung befreit werden, Unnötigkeitsweise wird in die Förderung immer wieder Armut und Ungnade gebracht, wenn die Lebensmittelversorgung nicht gut geregelt ist. In vielen Orten, z. B. in Bremen, werden wie dort den Leuten ins Haus gebracht. Hier muss man ja nicht nur holen, sondern hat dabei noch oft durch längeres Transportieren einen Verlust, der zu vermeiden wäre, dazu auch keinen Nutzen. Doch man, wie es eigentlich gelegen ist, die Sortimentsauswahl im freien zuweile anstreben und Kundenlang warten muss, kann verhindern werden, wenn die Sortimentsauswahl andere Vorkehrungen getroffen werden. Wer für solche Anordnungen verantwortlich ist, müsste verpflichtet sein, sich eine Viertelstunde lang unter die Kunden zu stellen und ihre Urteile anzuhören. Der Stadtrat wird um entsprechende Maßnahmen für die Zukunft ersucht werden.

Delmenhorst. Die nächste Aussage erfolgt am Montag den 19. November für Gruppe I, Antoniusstrasse 5 Nr. 31—32, 2 und 11 alle Nummern, B Nr. 1—5. **Delmenhorst.** Städtischer Weißkoholverkauf. Am Sonnabend vormittags findet vornehmlich der leite Verkauf von Weißkohle durch die Stadt auf Lebensmittelzettel zum Preise von 10 Pf. für ein Pfund statt. Wer also Sauerkraut herstellen will, hat jetzt dazu Gelegenheit. — Einzelnen wollen wir noch darauf, daß jürgt auch Karotten — Stielpföhren — in verschiedenem Gemüsehandlungen zum Preise von 6 Pf. für ein Pfund erledigt sind.

— Gekohlten wurde aus einer kleinen Fabrik in vorletzte Nacht ein großes Quantum Seife und ein Dreibrennen. — Gegen die Zentralisierung der Haushaltungen wurde sich am Mittwoch abend eine Interessentenversammlung, die im Hause des Wirts Weker, Domstraße, stattfand. Der hiesige Stadtmagistrat hat durch Verordnung bestimmt, daß alle Schweine, die den eignen Verbrauch dienen sollen, in der Schlachterei des Herrn A. Hinkel geschlachtet werden müssen. Die Interessenten flogen über Mangel an gewissem Zubehör zu. Beförderung der Schlachterei, über Zeitvergängung, Verlust von zur Wurstbereitung geeignetem Blut, auch über das Entfernen unmöglichen nicht unbedeckter Aufwendungen. Die magistratische Verordnung, dessen rechtliche Grundlage bezweifelt wurde, soll angefochten werden.

Aus aller Welt.

Jugend von heute! In den Braunschweiger Neuesten Nachrichten fand sich dieser Tage folgende Anzeige:

Drei junge Freunde im Alter von 17 Jahren suchen die Bekanntschaft dreier junger Mädel in gleichem Alter zu gew. Herz. Werte Juweliere, eventl. mit Brief, unt. 686 an Neueste Nachrichten, Braunschweig.

Gingernschen geht es. Die drei jungen Männer, die mit 17 Jahren schon auf die Freiheit gehen, besitzen wahrlich Mut und dichten an tollpatscher Rücksicht von niemand so.

Zu mieten gesucht
Tiegeldruckpresse
mit Fußhebel, Druckfläche 25×35 bis 30×40 cm,
dazu eine **Petit-gratte**, seit Mindestum-
mager 25 kg. [4783]

Angebote mit Preisangabe an
Festungskommandantur
Wilhelmshaven.

Bekanntmachung.

Es können bis auf weiteres wieder Außenabfälle an hiesige Einwohner abgegeben werden.
Anmeldungen werden im Rathaus Wilhelmshaven,
Straße, Zimmer Nr. 8, erbeten. [4786]

Küllingen, den 16. November 1917.

Stadtmaistrat.

leicht übertrifft werden. Andere Zeiten dieses Alters denken zunächst einmal daran, sich Lebenserfahrung zu sammeln und die Grundlagen einer wirtschaftlichen Existenz zu schaffen. Stark zu verurteilen ist es, daß ein Blatt dazu bereit steht, dies nicht als eigenartige Heiratsfehlung zu veröffentlichen. Geld stimmt eben nicht!

Einschreiber-Umschlagstafel. Bei dem ein Mann ums Leben kam, ein zweiter schwer verletzt wurde, trug sich auf dem Gesicht des Güterwagens in Stiel zu. Zwei Verläufe ließen beim Rangieren zusammen, dabei wurde der Renniere Reihe, der Vater von drei Kindern ist, getötet. Ein zweiter Bahnangeführer, studiert, wurde schwer verletzt. Ein dritter mehrere Brüder.

Gemeinsame Reiterei im Altenburgischen Gerichtsgerichtsamt.

Wegen dieses schweren Vergehens hatten sich in der Sitzung des Schwurgerichtes am Mittwoch die Ehefrauen Elisabeth Jürgens, Dr. Brodt und die ledigen Mädlen Johanna, Rosina, Christiane, Agnes, Gentil, Anna Held zu verantworten. Die Angeklagten liegen im Juli dieses Jahres in einer gemeinsamen Zelle des Gerichtsgerichtsgerichts und verordneten, aus denselben auszubrechen. Sie sah an die Ausführung dieses Befehls herontreten, wurden die Rollen genau verteilt und der 2. Juli als Tag des Ausbruchs gewählt. Als die Gefangenensichererin Klodt durch einen Vorwand in die Zelle gestellt war, ward die 3. von hinten eine Decke über den Kopf, worauf die A. B. und C. sie festhielten und zu Boden waren. Bei dieser Gelegenheit enttrat die D. der Aufsicht die Schüssel, überwarf sie der Chr. und diese lief aus der Zelle, um aus der Kleiderkammer die Kleider der Angeklagten zu holen. Die H. machte sich am Glöckchen zu schaffen. Da die Gefangenensichererin aber sofort Güterwagen austrafte, wurde aus der Hölle der Angeklagten nichts, denn durch die Hölle wurden der Gefangenensicherer und ein Aufseher aufmerksam. Beide eilten herbei und schlossen die Angeklagten, welche sich nun seitdem täglich loslösen, wieder in die Zelle. Zur Verhandlung gaben sämtliche Angeklagten ihre Schuld zu. Die Bezeugin Klodt war der Meinung, daß sie während des Vieuges am Boden am Holz gespielt sein muß, denn sie habe einige Tage nach dem Vorfall noch Schmerzen am Hals gehabt. Die Geschworenen gaben zur Bezeugung der Schuldfestigung nach einfacher Reiterei, vereinigten dagegen die Frage nach Anwendung von Gewalt in 10 Minuten. Darauf kontrahierte der Staatsanwalt gegen die Angeklagte Gentil, welche gegenwärtig im Justizhaus sitzt, 1 Jahr 9 Monat Gefängnis. Das Gericht gab die Sache etwas milder an und verurteilte die Angeklagten zu je 1 Jahr Gefängnis.

Einschreiber Rechtsanwalt. Der Berliner Rechtsanwalt Nidor fühlte, daß nach Kriegsschaden eine der größten Dienstleistungsbüros ins Leben rief, für die er merkwürdigstes Rechtsberatungserleben erhielt, obwohl ihm alle kanadischen Kenntnisse fehlten, begnügte sich mit den Willkürgewohnheiten seiner Kollegin nicht, sondern bildete es sich für handgemachtes, entsprechend den ihm von der Antikanzlei auferlegten Bedingungen, bestimmte Kleiderkammern mehr zu 90 Pf. das Kind den Verbrauchern zur Verfügung zu stellen. Herr Nidor fühlte es vielmehr als einträglicher an, dieses Kleid zu 2,20 bis 2,40 Pf. an andere Unternehmer zu veräußern, und wurde nunmehr dafür in eine Gefäßstrafe von 30 000 Pf. genommen. Er wird diese Gewissensfurcht leicht überwinden, da der Strafzettel kaum erreicht werden dürfte. Deshalb ist es bedauerlich, daß noch immer seine Möslichkeit besteht, das Strafmach der Vermögenslage wohlbhabender Sünden anzuwenden.

Einschreiber Rechtsanwalt. Der Berliner Rechtsanwalt Nidor fühlte, daß nach Kriegsschaden eine der größten Dienstleistungsbüros ins Leben rief, für die er merkwürdigstes Rechtsberatungserleben erhielt, obwohl ihm alle kanadischen Kenntnisse fehlten, begnügte sich mit den Willkürgewohnheiten seiner Kollegin nicht, sondern bildete es sich für handgemachtes, entsprechend den ihm von der Antikanzlei auferlegten Bedingungen, bestimmte Kleiderkammern mehr zu 90 Pf. das Kind den Verbrauchern zur Verfügung zu stellen. Herr Nidor fühlte es vielmehr als einträglicher an, dieses Kleid zu 2,20 bis 2,40 Pf. an andere Unternehmer zu veräußern, und wurde nunmehr dafür in eine Gefäßstrafe von 30 000 Pf. genommen. Er wird diese Gewissensfurcht leicht überwinden, da der Strafzettel kaum erreicht werden dürfte. Deshalb ist es bedauerlich, daß noch immer seine Möglichkeit besteht, das Strafmach der Vermögenslage wohlbhabender Sünden anzuwenden.

Einschreiber Rechtsanwalt. Der Berliner Rechtsanwalt Nidor fühlte, daß nach Kriegsschaden eine der größten Dienstleistungsbüros ins Leben rief, für die er merkwürdigstes Rechtsberatungserleben erhielt, obwohl ihm alle kanadischen Kenntnisse fehlten, begnügte sich mit den Willkürgewohnheiten seiner Kollegin nicht, sondern bildete es sich für handgemachtes, entsprechend den ihm von der Antikanzlei auferlegten Bedingungen, bestimmte Kleiderkammern mehr zu 90 Pf. das Kind den Verbrauchern zur Verfügung zu stellen. Herr Nidor fühlte es vielmehr als einträglicher an, dieses Kleid zu 2,20 bis 2,40 Pf. an andere Unternehmer zu veräußern, und wurde nunmehr dafür in eine Gefäßstrafe von 30 000 Pf. genommen. Er wird diese Gewissensfurcht leicht überwinden, da der Strafzettel kaum erreicht werden dürfte. Deshalb ist es bedauerlich, daß noch immer seine Möglichkeit besteht, das Strafmach der Vermögenslage wohlbhabender Sünden anzuwenden.

Einschreiber Rechtsanwalt. Der Berliner Rechtsanwalt Nidor fühlte, daß nach Kriegsschaden eine der größten Dienstleistungsbüros ins Leben rief, für die er merkwürdigstes Rechtsberatungserleben erhielt, obwohl ihm alle kanadischen Kenntnisse fehlten, begnügte sich mit den Willkürgewohnheiten seiner Kollegin nicht, sondern bildete es sich für handgemachtes, entsprechend den ihm von der Antikanzlei auferlegten Bedingungen, bestimmte Kleiderkammern mehr zu 90 Pf. das Kind den Verbrauchern zur Verfügung zu stellen. Herr Nidor fühlte es vielmehr als einträglicher an, dieses Kleid zu 2,20 bis 2,40 Pf. an andere Unternehmer zu veräußern, und wurde nunmehr dafür in eine Gefäßstrafe von 30 000 Pf. genommen. Er wird diese Gewissensfurcht leicht überwinden, da der Strafzettel kaum erreicht werden dürfte. Deshalb ist es bedauerlich, daß noch immer seine Möglichkeit besteht, das Strafmach der Vermögenslage wohlbhabender Sünden anzuwenden.

Einschreiber Rechtsanwalt. Der Berliner Rechtsanwalt Nidor fühlte, daß nach Kriegsschaden eine der größten Dienstleistungsbüros ins Leben rief, für die er merkwürdigstes Rechtsberatungserleben erhielt, obwohl ihm alle kanadischen Kenntnisse fehlten, begnügte sich mit den Willkürgewohnheiten seiner Kollegin nicht, sondern bildete es sich für handgemachtes, entsprechend den ihm von der Antikanzlei auferlegten Bedingungen, bestimmte Kleiderkammern mehr zu 90 Pf. das Kind den Verbrauchern zur Verfügung zu stellen. Herr Nidor fühlte es vielmehr als einträglicher an, dieses Kleid zu 2,20 bis 2,40 Pf. an andere Unternehmer zu veräußern, und wurde nunmehr dafür in eine Gefäßstrafe von 30 000 Pf. genommen. Er wird diese Gewissensfurcht leicht überwinden, da der Strafzettel kaum erreicht werden dürfte. Deshalb ist es bedauerlich, daß noch immer seine Möglichkeit besteht, das Strafmach der Vermögenslage wohlbhabender Sünden anzuwenden.

Einschreiber Rechtsanwalt. Der Berliner Rechtsanwalt Nidor fühlte, daß nach Kriegsschaden eine der größten Dienstleistungsbüros ins Leben rief, für die er merkwürdigstes Rechtsberatungserleben erhielt, obwohl ihm alle kanadischen Kenntnisse fehlten, begnügte sich mit den Willkürgewohnheiten seiner Kollegin nicht, sondern bildete es sich für handgemachtes, entsprechend den ihm von der Antikanzlei auferlegten Bedingungen, bestimmte Kleiderkammern mehr zu 90 Pf. das Kind den Verbrauchern zur Verfügung zu stellen. Herr Nidor fühlte es vielmehr als einträglicher an, dieses Kleid zu 2,20 bis 2,40 Pf. an andere Unternehmer zu veräußern, und wurde nunmehr dafür in eine Gefäßstrafe von 30 000 Pf. genommen. Er wird diese Gewissensfurcht leicht überwinden, da der Strafzettel kaum erreicht werden dürfte. Deshalb ist es bedauerlich, daß noch immer seine Möglichkeit besteht, das Strafmach der Vermögenslage wohlbhabender Sünden anzuwenden.

Einschreiber Rechtsanwalt. Der Berliner Rechtsanwalt Nidor fühlte, daß nach Kriegsschaden eine der größten Dienstleistungsbüros ins Leben rief, für die er merkwürdigstes Rechtsberatungserleben erhielt, obwohl ihm alle kanadischen Kenntnisse fehlten, begnügte sich mit den Willkürgewohnheiten seiner Kollegin nicht, sondern bildete es sich für handgemachtes, entsprechend den ihm von der Antikanzlei auferlegten Bedingungen, bestimmte Kleiderkammern mehr zu 90 Pf. das Kind den Verbrauchern zur Verfügung zu stellen. Herr Nidor fühlte es vielmehr als einträglicher an, dieses Kleid zu 2,20 bis 2,40 Pf. an andere Unternehmer zu veräußern, und wurde nunmehr dafür in eine Gefäßstrafe von 30 000 Pf. genommen. Er wird diese Gewissensfurcht leicht überwinden, da der Strafzettel kaum erreicht werden dürfte. Deshalb ist es bedauerlich, daß noch immer seine Möglichkeit besteht, das Strafmach der Vermögenslage wohlbhabender Sünden anzuwenden.

Einschreiber Rechtsanwalt. Der Berliner Rechtsanwalt Nidor fühlte, daß nach Kriegsschaden eine der größten Dienstleistungsbüros ins Leben rief, für die er merkwürdigstes Rechtsberatungserleben erhielt, obwohl ihm alle kanadischen Kenntnisse fehlten, begnügte sich mit den Willkürgewohnheiten seiner Kollegin nicht, sondern bildete es sich für handgemachtes, entsprechend den ihm von der Antikanzlei auferlegten Bedingungen, bestimmte Kleiderkammern mehr zu 90 Pf. das Kind den Verbrauchern zur Verfügung zu stellen. Herr Nidor fühlte es vielmehr als einträglicher an, dieses Kleid zu 2,20 bis 2,40 Pf. an andere Unternehmer zu veräußern, und wurde nunmehr dafür in eine Gefäßstrafe von 30 000 Pf. genommen. Er wird diese Gewissensfurcht leicht überwinden, da der Strafzettel kaum erreicht werden dürfte. Deshalb ist es bedauerlich, daß noch immer seine Möglichkeit besteht, das Strafmach der Vermögenslage wohlbhabender Sünden anzuwenden.

Einschreiber Rechtsanwalt. Der Berliner Rechtsanwalt Nidor fühlte, daß nach Kriegsschaden eine der größten Dienstleistungsbüros ins Leben rief, für die er merkwürdigstes Rechtsberatungserleben erhielt, obwohl ihm alle kanadischen Kenntnisse fehlten, begnügte sich mit den Willkürgewohnheiten seiner Kollegin nicht, sondern bildete es sich für handgemachtes, entsprechend den ihm von der Antikanzlei auferlegten Bedingungen, bestimmte Kleiderkammern mehr zu 90 Pf. das Kind den Verbrauchern zur Verfügung zu stellen. Herr Nidor fühlte es vielmehr als einträglicher an, dieses Kleid zu 2,20 bis 2,40 Pf. an andere Unternehmer zu veräußern, und wurde nunmehr dafür in eine Gefäßstrafe von 30 000 Pf. genommen. Er wird diese Gewissensfurcht leicht überwinden, da der Strafzettel kaum erreicht werden dürfte. Deshalb ist es bedauerlich, daß noch immer seine Möglichkeit besteht, das Strafmach der Vermögenslage wohlbhabender Sünden anzuwenden.

Einschreiber Rechtsanwalt. Der Berliner Rechtsanwalt Nidor fühlte, daß nach Kriegsschaden eine der größten Dienstleistungsbüros ins Leben rief, für die er merkwürdigstes Rechtsberatungserleben erhielt, obwohl ihm alle kanadischen Kenntnisse fehlten, begnügte sich mit den Willkürgewohnheiten seiner Kollegin nicht, sondern bildete es sich für handgemachtes, entsprechend den ihm von der Antikanzlei auferlegten Bedingungen, bestimmte Kleiderkammern mehr zu 90 Pf. das Kind den Verbrauchern zur Verfügung zu stellen. Herr Nidor fühlte es vielmehr als einträglicher an, dieses Kleid zu 2,20 bis 2,40 Pf. an andere Unternehmer zu veräußern, und wurde nunmehr dafür in eine Gefäßstrafe von 30 000 Pf. genommen. Er wird diese Gewissensfurcht leicht überwinden, da der Strafzettel kaum erreicht werden dürfte. Deshalb ist es bedauerlich, daß noch immer seine Möglichkeit besteht, das Strafmach der Vermögenslage wohlbhabender Sünden anzuwenden.

Einschreiber Rechtsanwalt. Der Berliner Rechtsanwalt Nidor fühlte, daß nach Kriegsschaden eine der größten Dienstleistungsbüros ins Leben rief, für die er merkwürdigstes Rechtsberatungserleben erhielt, obwohl ihm alle kanadischen Kenntnisse fehlten, begnügte sich mit den Willkürgewohnheiten seiner Kollegin nicht, sondern bildete es sich für handgemachtes, entsprechend den ihm von der Antikanzlei auferlegten Bedingungen, bestimmte Kleiderkammern mehr zu 90 Pf. das Kind den Verbrauchern zur Verfügung zu stellen. Herr Nidor fühlte es vielmehr als einträglicher an, dieses Kleid zu 2,20 bis 2,40 Pf. an andere Unternehmer zu veräußern, und wurde nunmehr dafür in eine Gefäßstrafe von 30 000 Pf. genommen. Er wird diese Gewissensfurcht leicht überwinden, da der Strafzettel kaum erreicht werden dürfte. Deshalb ist es bedauerlich, daß noch immer seine Möglichkeit besteht, das Strafmach der Vermögenslage wohlbhabender Sünden anzuwenden.

Einschreiber Rechtsanwalt. Der Berliner Rechtsanwalt Nidor fühlte, daß nach Kriegsschaden eine der größten Dienstleistungsbüros ins Leben rief, für die er merkwürdigstes Rechtsberatungserleben erhielt, obwohl ihm alle kanadischen Kenntnisse fehlten, begnügte sich mit den Willkürgewohnheiten seiner Kollegin nicht, sondern bildete es sich für handgemachtes, entsprechend den ihm von der Antikanzlei auferlegten Bedingungen, bestimmte Kleiderkammern mehr zu 90 Pf. das Kind den Verbrauchern zur Verfügung zu stellen. Herr Nidor fühlte es vielmehr als einträglicher an, dieses Kleid zu 2,20 bis 2,40 Pf. an andere Unternehmer zu veräußern, und wurde nunmehr dafür in eine Gefäßstrafe von 30 000 Pf. genommen. Er wird diese Gewissensfurcht leicht überwinden, da der Strafzettel kaum erreicht werden dürfte. Deshalb ist es bedauerlich, daß noch immer seine Möglichkeit besteht, das Strafmach der Vermögenslage wohlbhabender Sünden anzuwenden.

Einschreiber Rechtsanwalt. Der Berliner Rechtsanwalt Nidor fühlte, daß nach Kriegsschaden eine der größten Dienstleistungsbüros ins Leben rief, für die er merkwürdigstes Rechtsberatungserleben erhielt, obwohl ihm alle kanadischen Kenntnisse fehlten, begnügte sich mit den Willkürgewohnheiten seiner Kollegin nicht, sondern bildete es sich für handgemachtes, entsprechend den ihm von der Antikanzlei auferlegten Bedingungen, bestimmte Kleiderkammern mehr zu 90 Pf. das Kind den Verbrauchern zur Verfügung zu stellen. Herr Nidor fühlte es vielmehr als einträglicher an, dieses Kleid zu 2,20 bis 2,40 Pf. an andere Unternehmer zu veräußern, und wurde nunmehr dafür in eine Gefäßstrafe von 30 000 Pf. genommen. Er wird diese Gewissensfurcht leicht überwinden, da der Strafzettel kaum erreicht werden dürfte. Deshalb ist es bedauerlich, daß noch immer seine Möglichkeit besteht, das Strafmach der Vermögenslage wohlbhabender Sünden anzuwenden.

Einschreiber Rechtsanwalt. Der Berliner Rechtsanwalt Nidor fühlte, daß nach Kriegsschaden eine der größten Dienstleistungsbüros ins Leben rief, für die er merkwürdigstes Rechtsberatungserleben erhielt, obwohl ihm alle kanadischen Kenntnisse fehlten, begnügte sich mit den Willkürgewohnheiten seiner Kollegin nicht, sondern bildete es sich für handgemachtes, entsprechend den ihm von der Antikanzlei auferlegten Bedingungen, bestimmte Kleiderkammern mehr zu 90 Pf. das Kind den Verbrauchern zur Verfügung zu stellen. Herr Nidor fühlte es vielmehr als einträglicher an, dieses Kleid zu 2,20 bis 2,40 Pf. an andere Unternehmer zu veräußern, und wurde nunmehr dafür in eine Gefäßstrafe von 30 000 Pf. genommen. Er wird diese Gewissensfurcht leicht überwinden, da der Strafzettel kaum erreicht werden dürfte. Deshalb ist es bedauerlich, daß noch immer seine Möglichkeit besteht, das Strafmach der Vermögenslage wohlbhabender Sünden anzuwenden.

Einschreiber Rechtsanwalt. Der Berliner Rechtsanwalt Nidor fühlte, daß nach Kriegsschaden eine der größten Dienstleistungsbüros ins Leben rief, für die er merkwürdigstes Rechtsberatungserleben erhielt, obwohl ihm alle kanadischen Kenntnisse fehlten, begnügte sich mit den Willkürgewohnheiten seiner Kollegin nicht, sondern bildete es sich für handgemachtes, entsprechend den ihm von der Antikanzlei auferlegten Bedingungen, bestimmte Kleiderkammern mehr zu 90 Pf. das Kind den Verbrauchern zur Verfügung zu stellen. Herr Nidor fühlte es vielmehr als einträglicher an, dieses Kleid zu 2,20 bis 2,40 Pf. an andere Unternehmer zu veräußern, und wurde nunmehr dafür in eine Gefäßstrafe von 30 000 Pf. genommen. Er wird diese Gewissensfurcht leicht überwinden, da der Strafzettel kaum erreicht werden dürfte. Deshalb ist es bedauerlich, daß noch immer seine Möglichkeit besteht, das Strafmach der Vermögenslage wohlbhabender Sünden anzuwenden.

Einschreiber Rechtsanwalt. Der Berliner Rechtsanwalt Nidor fühlte, daß nach Kriegsschaden eine der größten Dienstleistungsbüros ins Leben rief, für die er merkwürdigstes Rechtsberatungserleben erhielt, obwohl ihm alle kanadischen Kenntnisse fehlten, begnügte sich mit den Willkürgewohnheiten seiner Kollegin nicht, sondern bildete es sich für handgemachtes, entsprechend den ihm von der Antikanzlei auferlegten Bedingungen, bestimmte Kleiderkammern mehr zu 90 Pf. das Kind den Verbrauchern zur Verfügung zu stellen. Herr Nidor fühlte es vielmehr als einträglicher an, dieses Kleid zu 2,20 bis 2,40 Pf. an andere Unternehmer zu veräußern, und wurde nunmehr dafür in eine Gefäßstrafe von 30 000 Pf. genommen. Er wird diese Gewissensfurcht leicht überwinden, da der Strafzettel kaum erreicht werden dürfte. Deshalb ist es bedauerlich, daß noch immer seine Möglichkeit besteht, das Strafmach der Vermögenslage wohlbhabender Sünden anzuwenden.

Einschreiber Rechtsanwalt. Der Berliner Rechtsanwalt Nidor fühlte, daß nach Kriegsschaden eine der größten Dienstleistungsbüros ins Leben rief, für die er merkwürdigstes Rechtsberatungserleben erhielt, obwohl ihm alle kanadischen Kenntnisse fehlten, begnügte sich mit den Willkürgewohnheiten seiner Kollegin nicht, sondern bildete es sich für handgemachtes, entsprechend den ihm von der Antikanzlei auferlegten Bedingungen, bestimmte Kleiderkammern mehr zu 90 Pf. das Kind den Verbrauchern zur Verfügung zu stellen. Herr Nidor fühlte es vielmehr als einträglicher an, dieses Kleid zu 2,20 bis 2,40 Pf. an andere Unternehmer zu veräußern, und wurde nunmehr dafür in eine Gefäßstrafe von 30 000 Pf. genommen. Er wird diese Gewissensfurcht leicht überwinden, da der Strafzettel kaum erreicht werden dürfte. Deshalb ist es bedauerlich, daß noch immer seine Möglichkeit besteht, das Strafmach der Vermögenslage wohlbhabender Sünden anzuwenden.

Einschreiber Rechtsanwalt. Der Berliner Rechtsanwalt Nidor fühlte, daß nach Kriegsschaden eine der größten Dienstleistungsbüros ins Leben rief, für die er merkwürdigstes Rechtsberatungserleben erhielt, obwohl ihm alle kanadischen Kenntnisse fehlten, begnügte sich mit den Willkürgewohnheiten seiner Kollegin nicht, sondern bildete es sich für handgemachtes, entsprechend den ihm von der Antikanzlei auferlegten Bedingungen, bestimmte Kleiderkammern mehr zu 90 Pf. das Kind den Verbrauchern zur Verfügung zu stellen. Herr Nidor fühlte es vielmehr als einträglicher an, dieses Kleid zu 2,20 bis 2,40 Pf. an andere Unternehmer zu veräußern, und wurde nunmehr dafür in eine Gefäßstrafe von 30 000 Pf. genommen. Er wird diese Gewissensfurcht leicht überwinden, da der Strafzettel kaum erreicht werden dürfte. Deshalb ist es bedauerlich, daß noch immer seine Möglichkeit besteht, das Strafmach der Vermögenslage wohlbhabender Sünden anzuwenden.

Einschreiber Rechtsanwalt. Der Berliner Rechtsanwalt Nidor fühlte, daß nach Kriegsschaden eine der größten Dienstleistungsbüros ins Leben rief, für die er merkwürdigstes Rechtsberatungserleben erhielt, obwohl ihm alle kanadischen Kenntnisse fehlten, begnügte sich mit den Willkürgewohnheiten seiner Kollegin nicht, sondern bildete es sich für handgemachtes, entsprechend den ihm von der Antikanzlei auferlegten Bedingungen, bestimmte Kleiderkammern mehr zu 90 Pf. das Kind den Verbrauchern zur Verfügung zu stellen. Herr Nidor fühlte es vielmehr als einträglicher an, dieses Kleid zu 2,20 bis 2,40 Pf. an andere Unternehmer zu veräußern, und wurde nunmehr dafür in eine Gefäßstrafe von 30 000 Pf. genommen. Er wird diese Gewissensfurcht leicht überwinden, da der Strafzettel kaum erreicht werden dürfte. Deshalb ist es bedauerlich, daß noch immer seine Möglichkeit besteht, das Strafmach der Vermögenslage wohlbhabender Sünden anzuwenden.

Einschreiber Rechtsanwalt. Der Berliner Rechtsanwalt Nidor fühlte, daß nach Kriegsschaden eine der größten Dienstleistungsbüros ins Leben rief, für die er merkwürdigstes Rechtsberatungserleben erhielt, obwohl ihm alle kanadischen Kenntnisse fehlten, begnügte sich mit den Willkürgewohnheiten seiner Kollegin nicht, sondern bildete es sich für handgemachtes, entsprechend den ihm von der Antikanzlei auferlegten Bedingungen, bestimmte Kleiderkammern mehr zu 90 Pf. das Kind den Verbrauchern zur Verfügung zu stellen. Herr Nidor fühlte es vielmehr als einträglicher an, dieses Kleid zu 2,20 bis 2,40 Pf. an andere Unternehmer zu veräußern, und wurde nunmehr dafür in eine Gefäßstrafe von 30 000 Pf. genommen. Er wird diese Gewissensfurcht leicht überwinden, da der Strafzettel kaum erreicht werden dürfte. Deshalb ist es bedauerlich, daß noch immer seine Möglichkeit besteht, das Strafmach der Vermögenslage wohlbhabender Sünden anzuwenden.

Einschreiber Rechtsanwalt. Der Berliner Rechtsanwalt Nidor fühlte, daß nach Kriegsschaden eine der größten Dienstleistungsbüros ins Leben rief, für die er merkwürdigstes Rechtsberatungserleben erhielt, obwohl ihm alle kanadischen Kenntnisse fehlten, begnügte sich mit den Willkürgewohnheiten seiner Kollegin nicht, sondern bildete es sich für handgemachtes, entsprechend den ihm von der Antikanzlei auferlegten Bedingungen, bestimmte Kleiderkammern mehr zu 90 Pf. das Kind den Verbrauchern zur Verfügung zu stellen. Herr Nidor fühlte es vielmehr als einträglicher an, dieses Kleid zu 2,20 bis 2,40 Pf. an andere Unternehmer zu veräußern, und wurde nunmehr dafür in eine Gefäßstrafe von 30 000 Pf. genommen. Er wird diese Gewissensfurcht leicht überwinden, da der Strafzettel kaum erreicht werden dürfte. Deshalb ist es bedauerlich, daß noch immer seine Möglichkeit besteht, das Strafmach der Vermögenslage wohlbhabender Sünden anzuwenden.

Einschreiber Rechtsanwalt. Der Berliner Rechtsanwalt Nidor fühlte, daß nach Kriegsschaden eine der größten Dienstleistungsbüros ins Leben rief, für die er merkwürdigstes Rechtsberatungserleben erhielt, obwohl ihm alle kanadischen Kenntnisse fehlten, begnügte sich mit den Willkürgewohnheiten seiner Kollegin nicht, sondern bildete es sich für handgemachtes, entsprechend den ihm von der Antikanzlei auferlegten Bedingungen, bestimmte Kleiderkammern mehr zu 90 Pf. das Kind den Verbrauchern zur Verfügung zu stellen. Herr Nidor fühlte es vielmehr als einträglicher an, dieses Kleid zu 2,20 bis 2,40 Pf. an andere Unternehmer zu veräußern, und wurde nunmehr dafür in eine Gefäßstrafe von 30 000 Pf. genommen. Er wird diese Gewissensfurcht leicht überwinden, da der Strafzettel kaum erreicht werden dürfte. Deshalb ist es bedauerlich, daß noch immer seine Möglichkeit besteht, das Strafmach der Vermögenslage wohlbhabender Sünden anzuwenden.

Einschreiber Rechtsanwalt. Der Berliner Rechtsanwalt Nidor fühlte, daß nach Kriegsschaden eine der größten Dienstleistungsbüros ins Leben rief, für die er merkwürdigstes Rechtsberatungserleben erhielt, obwohl ihm alle kanadischen Kenntnisse fehlten, begnügte sich mit den Willkürgewohnheiten seiner Kollegin nicht, sondern bildete es sich für handgemachtes, entsprechend den ihm von der Antikanzlei auferlegten Bedingungen, bestimmte Kleiderkammern mehr zu 90 Pf. das Kind den Verbrauchern zur Verfügung zu stellen. Herr Nidor fühlte es vielmehr als einträglicher an, dieses Kleid zu 2,20 bis 2,40 Pf. an andere Unternehmer zu veräußern, und wurde nunmehr dafür in eine Gefäßstrafe von 30 000 Pf. genommen. Er wird diese Gewissensfurcht leicht überwinden, da der Strafzettel kaum erreicht werden dürfte. Deshalb ist es bedauerlich, daß noch immer seine Möglichkeit besteht, das Strafmach der Vermögenslage wohlbhabender Sünden anzuwenden.

Einschreiber Rechtsanwalt. Der Berliner Rechtsanwalt Nidor fühlte, daß nach Kriegsschaden eine der größten Dienstleistungsbüros ins Leben rief, für die er merkwürdigstes Rechtsberatungserleben erhielt, obwohl ihm alle kanadischen Kenntnisse fehlten, begnügte sich mit den Willkürgewohnheiten seiner Kollegin nicht, sondern bildete es sich für handgemachtes, entsprechend den ihm von der Antikanzlei auferlegten Bedingungen, bestimmte Kleiderkammern mehr zu 90 Pf. das Kind den Verbrauchern zur Verfügung zu stellen. Herr Nidor fühlte es vielmehr als einträglicher an, dieses Kleid zu 2,20 bis 2,40 Pf. an andere Unternehmer zu veräußern, und wurde nunmehr dafür in eine Gefäßstrafe von 30 000 Pf. genommen. Er wird diese Gewissensfurcht leicht überwinden, da der Strafzettel kaum erreicht werden dürfte. Deshalb ist es bedauerlich, daß noch immer seine Möglichkeit besteht, das Strafmach der Vermögenslage wohlbhabender Sünden anzuwenden.

Einschreiber Rechtsanwalt. Der Berliner Rechtsanwalt Nidor fühlte, daß nach Kriegsschaden eine der größten Dienstleistungsbüros ins Leben rief, für die er merkwürdigstes Rechtsberatungserleben erhielt, obwohl ihm alle